

informe^r | 1 2016

ZEITUNG DES ALLGEMEINEN SPORTVERBANDES OBERÖSTERREICH

<http://www.asvo-sport.eu>

03 COVERSTORY ... 04 DER PROTEST ... 06 REGISTRIERKASSEN ... 07
ASVÖ-FÖRDERAKTION ... 08 WINTERSPORT REPORT ... 11 ASVÖ SKI
TROPHY 2016 ... 12 SEITENBLICKE... 13 ALLE SPORT EVENTS 2016 ... 15
MOTORSPORT ... 17 UND, JEDE MENGE SPORT - SPORT - SPORT ...

■ LIEBE LESERINNEN UND LESER, LIEBE SPORTFREUNDE;

JA, WIR HABEN UNS JETZT AUF DEN WEG GEMACHT. AUF DEN PROTESTMARSCH, SOZUSAGEN. WEIL ES GANZ EINFACH IRGENDWANN EINMAL REICHT. DER GLEICHMUT, DIE GEDULD VON UNS OBERÖSTERREICHER/INNEN WAR JA SCHON NICHT MEHR ZUM AUSHALTEN.



Wir kennen das: Administration zurückfahren, Bürokratie abbauen, Deregulieren – das dauert halt, das ist das „Bohren dicker Bretter“, da braucht es einen langen Atem und so weiter und so fort.

Im Sport spielt Geschwindigkeit zwar keine unerhebliche Rolle, wir kennen und können dann aber auch die so genannten Ausdauersportarten und wissen daher, was es heißt, über Wochen, Monate und Jahre auf ein Ergebnis hin zu arbeiten, zu trainieren! Und um den langen Atem und um die ausreichende Kondition wird es beim ASVÖ Protest gehen. Obwohl, wer te Sportpolitiker, der Hut brennt!

Wir müssen und wollen den Vereinssport und seine Funktionäre stärken; wir wollen, dass es Morgen einladender und attraktiver ist, sich für den (Vereins-) Sport zu engagieren; wir wollen, dass mehr Oberösterreicher/innen ja zum Sport und ja zum Sportverein sagen!

Was wir uns alles gefallen lassen, geht ja schon längst nicht mehr auf die berühmte Kuhhaut.

Das Überraschende dabei ist, dass uns jetzt alle – und nicht nur unsere Mitgliedsvereine und andere Vereine – vollkommen Recht geben: „Hundert Prozent richtig“, so das Echo von allen Seiten! Und: „da muss jetzt noch viel lauter und heftiger die Faust auf den Tisch geknallt werden!“

Das Überraschende: Auch die Politik, diverse Ständevertretungen und andere Experten aus Wirtschaft, Gesellschaft und Sport, die ja zu einem nicht unerheblichen Teil die Misere mit zu verantworten haben, stehen auf einmal auf unserer Seite!

Sie alle singen jetzt mit in unserem Chor – schön! Ob sich falsche Töne einschleichen, wird die Zukunft zeigen; denn schon wartet das Wörtchen „aber“. Ja schon, „aber“...

Dafür müssen wir hinreichend anziehend für die noch nicht so sportlichen Oberösterreicher/innen sein, dafür müssen wir hinreichend anziehend für die Funktionärinnen und Funktionäre von Morgen sein und – am Wichtigsten – hinreichend anziehend für die Jugend.

Deshalb haben wir uns auf den Weg gemacht. Und ausnahmsweise ist dabei einmal nicht der Weg, sondern das Ziel das Ziel!

Mit sportlichen Grüßen
Konsulent **Herbert OFFENBERGER**
Präsident ASVÖ Oberösterreich

■ HOTSPOT: GESUNDE GESCHÄFTE

UNSERE GESUNDHEIT ODER EBEN DIE NICHT-GESUNDHEIT IST HEUTE MEHR DENN JE VOR ALLEM EIN RIESENGROSSER SUPERMARKT. DIE (GEWINNORIENTIERTE) PHARMAINDUSTRIE GIBT DOPPELT SO VIEL GELD FÜR DIE VERMARKTUNG IHRER PRODUKTE AUS WIE FÜR DIE FORSCHUNG.



Mit im Boot sitzen die Reparatur-Werkstätten, also die Kliniken und die Fachpraxen samt ihrer hoch gezüchteten Medizin- und Ersatzteiltechnik sowie das dazugehörige entsprechend konditionierte Personal in den weißen „Kitteln“, die das alles an den Mann, an die Frau bringen wollen und müssen.

Das Hauptübel unserer Gesundheitspolitik: wir haben uns in eine Lage manövriert, wo wir uns auf eine Reparaturmedizin verlassen, ja auf sie angewiesen sind, anstatt beizeiten so zu leben, damit Reparaturen erst gar nicht notwendig werden. Und weil dabei viel Geld, sehr viel Geld im Spiel ist, wird dieses Verhalten auch noch gefördert.

An dieser Stelle muss man dann immer einlenken und sagen, dass die Leistungen der heutigen modernen Medizin gar nicht hoch genug zu würdigen sind. Richtig ist auch das Argument, dass dank heutiger Heilkünste, Technik und Pharmakologie

die Lebenserwartung um den Faktor X höher ist als noch zu Großmutterzeiten und dass es daher auch mehr altersbedingte chronische Probleme gibt. Keine Frage!

Unbestritten ist aber auch, dass die Kosten, die das heutige System verursacht von Jahr zu Jahr steigen und sich die Politik die Frage stellen muss, wann sie daran geht, das Ruder herum zu reißen. Und das bedeutet: Vorsorgen statt reparieren. Leider steht hinter der Vorsorge keine Lobby...

DIE FAKTEN

Laut der „Österreichischen Gesundheitsbefragung 2014“ (Statistik Austria) leidet mehr als ein Drittel der Bevölkerung über 15 Jahren an einer dauerhaften Krankheit oder gibt an, chronische Gesundheitsprobleme zu haben.

> FORTSETZUNG AUF SEITE 3

„AUS EINER GROSSEN BREITE EINE STARKE SPITZE FORMEN“

MIT DIESEM SATZ BEGINNT DER ZWÖLFSEITIGE PRESSETEXT,
DEN LH DR. JOSEF PÜHRINGER UND SPORT- UND WIRTSCHAFTS-LANDESRAT
DR. MICHAEL STRUGL AM 18. DEZEMBER VORLEGEN.



DR. JOSEF PÜHRINGER,
JÖRDIS STEINEGGER (SCHWIMMEN),
MARKUS SWOBODA (PARA-KANU),
MARTINA RITTER (RAD),
SABRINA FILZMOSE (JUDO),
STEFAN RASER (SPORTSCHIEßEN),
DR. MICHAEL STRUGL (V. LI. N. RE.)

eine im ganzen Bundesland verfügen aktuell über 5.900 Sportstätten und -Anlagen. Das alles muss instand gehalten, muss gewartet und / oder will ausgebaut werden. Auch diese Bilanz macht eine gute Figur. „Mit der neuen „Sportstrategie Oberösterreich 2025“ geben wir die Richtung für den Breitensport und den Spitzensport vor“, so Wirtschafts- und Sport-Landesrat Michael Strugl. Deregulieren, vereinfachen, vernetzen und beteiligen sei ein Gebot der Stunde. Nachwuchs- und Trainerarbeit stünden im Fokus genau so wie eine perfekte Sport-Infrastruktur. Oberösterreich will die optimalen Voraussetzungen für die Sportausübung aller Altersgruppen bieten und auch für internationale Sportveranstaltungen noch attraktiver werden. „Wir wollen“, so Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer, „bei den Oberösterreicherinnen und Oberösterreichern eine positive Bewegungs- und Sportkultur verankern!“

Thema der Pressekonferenz: „Sportland OÖ – Bilanz 2015 und Ausblick 2016“. Auf 12 Seiten finden sich, dicht gepackt, Leistungen aus Vergangenheit und Zukunft, rund um den Sport im Lande. Eine umfassende Bilanz, die wir an dieser Stelle schwerlich unterbringen können. Wir erlauben uns daher, hier „nur“ die

Spitzen aufzuzählen: sechs Mal Gold, zwei Mal Silber, zwei Mal Bronze bei Weltmeisterschaften; vier Mal Gold, zehn Mal Silber, vier Mal Bronze bei Europameisterschaften sowie 208 Staatsmeister-Titel im abgelaufenen Jahr – sind ein Medaillenspiegel, der sich sehen lassen kann. Apropos Spitzensport, hier ist - auch und gerade

bei den politischen Sportrepräsentanten – längst alles in Richtung Olympische Sommerspiele von 5. bis 21. August 2016 in Rio de Janeiro orientiert. Etliche oberösterreichische Athletinnen und Athleten haben das Ticket bereits in der Tasche, einige können sich noch qualifizieren. Breiten- wie Spitzensport, 2.500 Sportver-

A1.net

ReadyCash – Die einfachste Registrierkasse Österreichs

ReadyCash All-In-On – Starter Paket

- Integrierte Lösung mit Tablet, Drucker und mobilem Internet in einem
- € 50,- Bonus für die ready2order App für A1 Kunden*
- Intuitive Inbetriebnahme und Bedienung
- Automatische Updates und ständige Datenverfügbarkeit



€ 100,- Förderung vom
ASVOÖ für die ersten
50 Anmelder!**

€ 418⁸⁰

In allen A1 Shops

Einfach A1.



ASVO
WIR MACHEN
SPORT!

* € 50,- Bonus für A1 Kunden gilt direkt auf die Tarife von ReadyCash und hat keinen Einfluss auf Ihre A1 Rechnung.
** € 100,- Förderung vom ASVOÖ für die ersten 50 Anmeldungen sowie € 50,- Förderung für die Anmeldungen 51 - 100. Nähere Infos erhalten alle ASVOÖ Vereine im Landesverbandssekretariat unter 0732 6014600

HOTSPOT: GESUNDE GESCHÄFTE

UNSERE GESUNDHEIT ODER EBEN DIE NICHT-GESUNDHEIT IST HEUTE MEHR DENN JE VOR ALLEM EIN RIESENGROSSER SUPERMARKT. DIE (GEWINNORIENTIERTE) PHARMAINDUSTRIE GIBT DOPPELT SO VIEL GELD FÜR DIE VERMARKTUNG IHRER PRODUKTE AUS WIE FÜR DIE FORSCHUNG.



Das sind 2,6 Millionen Menschen – 1,2 Millionen Männer (34 Prozent) und 1,4 Millionen Frauen (39 Prozent). Je älter Frau und Herr Österreicher sind, desto deutlicher treten diese Probleme in Erscheinung, wobei Frauen stärker betroffen sind als Männer. Bei den über 74-jährigen leidet bereits mehr als die Hälfte. Problem Nummer Eins: 1,76 Millionen Menschen leiden unter chronischen Kreuzschmerzen oder einem anderen chronischen Rückenleiden; und auch hier wiederum zeigt sich: Besonders stark betroffen sind die ab 75-Jährigen – jede zweite Frau, jeder dritte Mann. An zweiter Stelle kommen die Allergien, gefolgt von Bluthochdruck, chronischen Nackenschmerzen und Diabetes (Zuckerkrankheit). Naturgemäß nehmen die Probleme im Alter zu. Während cirka die Hälfte der bis 44-jährigen noch frei ist von chronischen Erkrankungen, sinkt dieser Anteil bei den bis zu 59-jährigen auf 35 Prozent; ab 60 haben 81 Prozent mindestens ein und 58 Prozent mehrere gesundheitliche Probleme.

diese kostengünstigen und effektiven „Therapien“ wird allerdings – und das hat die Studie ebenfalls ergeben – zu wenig berichtet! Hinter dem „Hausmittel Bewegung“ steht im Gegensatz zu Medikamenten kein großer Konzern, der damit Geld verdient. Gäbe es genug Marketing für Bewegung als Therapie, so die Studie, würden Leidgeplagte sie auch öfter in Anspruch nehmen.

DIE POLITIK IST GEFORDERT

Rückenschmerzen sind, wie eingangs gezeigt, das Problem Nummer Eins. Das bedeutet: sie verursachen, neben dem individuellen Leidensdruck, auch die meisten Krankenstände und damit gesamtwirtschaftlich betrachtet auch die meisten Kosten. Es sollte also, so könnte man meinen, ein allgemein großes Interesse daran bestehen, dass bei den am weitesten ver-



DAS HAUSMITTEL

Heißt Bewegung! Eigentlich weiß man es ja schon lange und eine Studie (medizin-transparent.at) hat es jetzt erneut bewiesen: durch Bewegung kann das Risiko, dass mit fortschreitendem Alter Rückenprobleme auftreten, um 45 Prozent gesenkt werden! Vor allem, so die Studie, gezieltes Krafttraining und Bewegungsformen wie Pilates und Yoga haben sich dabei als besonders wirkungsvoll gezeigt. Über

breiteten Krankheiten beizeiten auch die effizientesten Gegenmittel eingesetzt werden. Bislang werden Ärzte (und Politiker) nahezu ausschließlich von jenen Herstellern und Therapieanbietern „beraten“, die ein finanzielles Interesse an der Verbreitung ihrer Informationen haben. Wer informiert diese aber wenn zum Beispiel neue Erkenntnisse vorliegen wie im gegebenen Fall? Wenn wieder einmal bewiesen wird, dass die Wunderpille „Bewegung“ heißt?

VATER STAAT IST GEFRAGT

Es wäre die Aufgabe der Gesundheitspolitik, so Gerald Gartlehner von der Plattform medizin-transparent.at (Gerald Gartlehner ist Leiter des Departments für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie der Donau-UNI Krems), dafür zu sorgen, dass gesundheitsfördernde Informationen so viele Menschen wie möglich zeitnah erreicht. Ausgewogene und objektive Information müsste also von anderer Seite kommen, zum Beispiel von etwa der öffentlichen Hand. Nicht gerade einfach, so Gartlehner, denn das bedeutet, dass man den Menschen klar machen müsse,

Behandlung das Gesundheitswesen belasten. Mit 425 Millionen fallen diese aber gegenüber den 2,37 Milliarden kaum ins Gewicht. Fazit: Bewegung und Sport rechnen sich auch und gerade aus gesundheitspolitischer Sicht immer!

WO ANFANGEN

Die nächste – oder die allererste – Baustelle ist unsere Jugend. Europa weit sind 12 bis 16 Millionen Kinder schlicht und ergreifend zu dick. Adipositas nennen die Experten diesen Befund und meinen es sei die größte gesundheitspolitische Herausforderung des 21. Jahrhunderts. Und, so die massive Kritik, namentlich Österreich vernachlässige dieses Problem! Würde



sie müssten ihren Lebensstil ändern. Gemeinsames Ziel aller (!) sollte es daher sein, die Menschen bei diesen Lebensstiländerungen zu unterstützen.

nicht gegengesteuert, so Kurt Widhalm, Präsident des Österreichischen Akademischen Instituts für Ernährungsmedizin (ÖAIE) und Präsident des ASVÖ Sportvereines Weyregg am Attersee, „wird die Zahl der übergewichtigen Kinder weiter zunehmen!“

BEWEGUNG ZAHLT SICH AUS

Bewegung zahlt sich immer aus, Sport rechnet sich immer, so könnte man die Ergebnisse der Studie der „Sports Econ Austria“ vereinfacht zusammenfassen.

„Sports Econ Austria“ ist nicht irgendein Institut; „Sports Econ Austria“ wurde – und das macht die Sache besonders – 2004 auf Betreiben der Sektion Sport im Bundeskanzleramt (als gemeinnütziger Verein) gegründet und ist, so die Eigendefinition eine „hoch spezialisierte Einrichtung zum Zweck der Forschung, Lehre und Politikberatung auf dem Gebiet der Sportökonomie und angrenzender Disziplinen“. Im Mittelpunkt der Studie (Auftraggeber: Bundessportorganisation): „Der volkswirtschaftliche Nutzen von Bewegung“. Neu ist bei dieser Studie, dass man eine Rechnung aufgemacht hat, die zeigen soll, was Vater Staat die Tatsache kostet, dass sich ein Drittel der Österreicherinnen und Österreicher nicht bewegt: 2,37 Milliarden Euro pro Jahr! Die Hälfte dieser Summe geht dabei nur für die Behandlung von Rückenleiden und Diabetes drauf. Auf der anderen Seite gibt es Sportunfälle, deren

Dicke Kinder bleiben auch als Erwachsene dick und haben in der Folge mit weiteren Erkrankungen wie Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Gelenkproblemen zu kämpfen. Das bedeutet, die Kosten für das Gesundheitswesen werden weiter steigen. Hauptursachen der adipösen Entwicklung sind die körperliche Inaktivität, der steigende (und sitzende, liegende) Medienkonsum und die falsche Ernährung (besonders die so genannten „Softdrinks“) unserer Kinder.

„Was in den Schulbüchern zum Thema Ernährung steht“, so der Mediziner Widhalm, „ist bescheiden!“ Und, so die Experten weiter, wir brauchen mehr Möglichkeiten für Sport und Bewegung als zweiten wichtigen Pfeiler beim Kampf gegen das Übergewicht. „Körperliche Aktivität ist eine der besten Präventionsmaßnahmen“, so Norbert Bachl, Direktor des Österreichischen Instituts für Sportmedizin (OSIM). „Wir sind Bewegungslebewesen; körperliche Inaktivität ist daher abnormal!“ Unterm Strich also auch von dieser Seite die Forderung an die Gesundheitspolitik: Handeln und zwar jetzt! (WKB)

DER PROTEST

IN FORM EINER PROTESTNOTE, EINES „OFFENEN BRIEFES“, AN ALLE RELEVANTEN EMPFÄNGER – VOR ALLEM ABER AN DIE POLITIK – HAT DER ALLGEMEINE SPORTVERBAND OBERÖSTERREICH ZU BEGINN DES JAHRES SEIN MISSFALLEN AN DER HALTUNG GEGENÜBER SEINEN SPORTVEREINEN SCHRIFTLICH ZUM AUSDRUCK GEBRACHT.

Nachdem es alle Sportvereine und gemeinnützige Vereine im Allgemeinen, nicht nur in Oberösterreich sondern auch in den restlichen Bundesländern, genau so sehen, hat der Protest weite Kreise gezogen.

IM KERN

Seit Jahren werden die Sportvereine und ihre leitenden Organe mit regulatorischen und administrativen Folterwerkzeugen gequält; das freiwillige und unentgeltliche Engagement, der Einsatz für das Gemeinwohl, das Ehrenamt – vor ein paar Jahren noch im Scheinwerferlicht der Europäischen Union („Jahr des Ehrenamtes“) wird damit definitiv ins Aus gedrängt!

AM HUNGERTUCH

Am Sport profitieren alle. Nur der Sportverein nicht. Der muss jedem Cent nachlaufen, ihn dann zweimal umdrehen und darf am Ende am Hungertuch nagen. Nutznießer sind die Wirtschaft, die Sportartikelindustrie, der Tourismus, die Medien usw. und – nicht zuletzt die Volksgesundheit und die Lebensqualität im Lande. 17 Milliarden (!) Euro Wertschöpfung jährlich erzeugt der Sport in Österreich (lesen Sie dazu bitte auch „Noch eine Gelbe Karte für die Politik“ in dieser Ausgabe). 17 Milliarden Euro – und es könnten mit ein wenig mehr (politischen) Willen weitaus mehr sein!

KONTRAPRODUKTIV

Anstatt dessen wird dagegen gearbeitet. Anstatt den Sport und die Sportvereine mehr und umfassender zu fördern, werden kontraproduktive Maßnahmen auf den Weg gebracht. Maßnahmen, deren Wortlaut und Sinn (außer vielleicht Amtsschimmelreiter und Juristen) kein Mensch versteht; Maßnahmen, die unrealistisch sind, praxisfern, und am Ende für den einzelnen Funktionär auch noch gefährlich. Ein paar Beispiele aus dem „Poesiealbum“ der Behörden: Lebensmittelinformationsverordnung, Wartungserlass, Registrierkassenpflicht – und das nächste Gedicht mit dem Titel „Barrierefrei“ beginnt sich bereits abzuzeichnen:

Laut Gesetz müssen nämlich seit 1. Jänner 2016 alle Güter und Dienstleistungen barrierefrei – also ohne fremde Hilfe – erreichbar sein. Das gilt übrigens auch für Webseiten. Diese müssen für blinde und körperlich eingeschränkte Menschen les- bzw. hörbar werden.

Egal ob diese Dinge EU- oder hausgemacht sind, was sie auf alle Fälle verursachen sind zusätzliche Belastungen in Form: Zeit, Nerven und Geld.



DAS ECHO

Die positiven Reaktionen auf die Protestnote des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich waren und sind überwältigend. Nicht nur viele aus den eigenen Reihen, also ASVOÖ Mitgliedsvereine, geben dem Dachverband Recht, sondern sehr wohl auch die namhaftesten Volksvertreter. Als „Kostproben“ auszugsweise einige Zitate von ASVOÖ Vereinen aus dem ganzen Land (Verein und Absender sind der Redaktion bekannt):

„Es ist höchste Zeit öffentlich Widerstand zu organisieren und die Dinge beim Namen zu nennen.“

„Bitte unbedingt dranbleiben und verstärkt auf Lösungsvorschläge von oberster Stelle beharren! Die Verantwortlichen müssen endlich begreifen, welche Leistungen die Funktionäre bringen.“

„Die Protestnote trifft den Nagel auf den Kopf!“

„Es ist wirklich nicht einzusehen, dass sich ehrenamtliche Funktionäre mit immer mehr bürokratischen Hürden herumschlagen müssen und bei einem eventuellen unabsichtlichen Fehler auch noch kriminalisiert werden.“

„Leider noch nicht hart genug; ich frage mich wie lange wir uns noch von diesen Ignoranten und Unfähigen gängeln lassen müssen.“

„Ich hoffe, dass Ihr „Aufschrei“ bei den verantwortlichen Politikern Gehör findet!“

„Viele Funktionäre haben die Nase voll. Es findet sich jedoch niemand, der weitermacht. Ohne ehrenamtliche Funktionäre keine Vereine.“

„Hervorragend!!! Das unterstützen meine Kollegen und ich zu 110 Prozent!“

ÜBERRASCHUNG

Überraschenderweise hat auch die Politik – sehr positiv und ausführlich – reagiert; Nachstehend einige Auszüge aus den zum Teil sehr engagiert klingenden Stellungnahmen (in der Reihenfolge ihres Eintreffens).

LANDESHAUPTMANN DR. JOSEF PÜHRINGER:

„Ihr rennt natürlich bei mir und bei uns offene Türen ein... Ihr könnt Euch darauf verlassen, dass ich in dieser Frage (Bürokratie abzuschaffen; Anm. d. Red.) nicht locker lasse. ... Ich versichere Euch nochmals, dass auch mir die Deregulierung ein besonderes Anliegen ist, ebenso Sportreferent Landesrat Dr. Michael Strugl und allen anderen maßgeblichen Landespolitikern.“

VIZEKANZLER BUNDESMINISTER DR. REINHOLD MITTERLEHNER:

„Im ersten Halbjahr 2016 werden ... die Betroffenen aus Wirtschaft, Landwirtschaft, Sportverbände, ... zu Gesprächen über mögliche Weiterentwicklungen in diesem Bereich eingeladen.“

ÖSTERREICHISCHE PRÄSIDENTSCHAFTSKANZLEI, MINISTERIALRAT DR. MARKUS LANGER I. A. BUNDESPRÄSIDENT DR. HEINZ FISCHER:

„Es wurde sowohl um direkte Kontaktaufnahme (seitens des Bundesministers für Landesverteidigung und Sport; Anm. d. Red.) mit Ihnen als auch um Berichterstattung an den Herrn Bundespräsidenten ersucht.“

ZWISCHENBILANZ

Das Wichtigste wird jetzt sein, am Ball zu bleiben. Nachdem sich die neue „Sportstrategie 2025“ des Landes Oberösterreichs ja mehr Internationalität wünscht und das jetzt auch mittels der neuen Wort-Bild-Marke – nicht mehr „Sportland OÖ“ sondern nur mehr „Sport OÖ“ mit dem Zusätzen „Land Oberösterreich“ und „Upper Austria“ (!) – vorlebt, antwortet der Allgemeine Sportverband Oberösterreich ebenfalls mit der international verständlichen Aufforderung „Walk the Talk“ oder auf gut Deutsch: „Lasst Worten Taten folgen!“ (wkb)

UND NOCH EINE GELBE KARTE FÜR DIE POLITIK ...

DIE ÖSTERREICHISCHE BUNDES-SPORTORGANISATION (BSO) UND PROMINENTE MITSTREITER ZÜCKEN JETZT DIE „GELBE“; ODER IST ES DIE „ROTE“? WER WIRD SIE ZUR KENNTNIS NEHMEN ODER GAR ETWAS TUN?

Auf den Barrikaden: Herbert Kocher (BSO-Präsident), Hermann Krist (ASKÖ-Präsident, Abg. z. NR), Ing. Robert Zsifkovits (ASVÖ Burgenland-Präsident in Vertretung des erkrankten Präsidenten des ASVÖ-Bundes Konsulent Sigi Robatscher), Hartwig Löger (SPORTUNION-Präsident und UNIQA-CEO), Dr. Anna Kleissner (GF SportsEcon Austria und Verantwortliche für die vorgestellte Studie), Dr. Leo Windtner (ÖFB-Präsident und Vertreter der Fachverbände) und Olympiasieger Benjamin Raich.

Anlass ist eine aktuelle Studie, die (wieder einmal) eindringlich den volkswirtschaftlichen Nutzen aufzeigt – einerseits und andererseits einmahnt, das Potential von Sport und Bewegung endlich auszuschöpfen.

Dazu die Fakten: Sport und Bewegung, so die Studie, sorgen in Österreich für eine jährliche Wertschöpfung von 17 Milliarden Euro (!), würden aber weiterhin viel zu oft unterschätzt und vernachlässigt! Könnte die Anzahl der Menschen, die sich ausreichend bewegen,

um nur zehn Prozent gesteigert werden, wären Einsparungen bis zu weiteren 117 Millionen Euro möglich; würde sich die gesamte Bevölkerung regelmäßig bewegen, sogar 1,15 Milliarden Euro!

Tatsächlich kostet die Inaktivität den österreichischen Staat (dem Steuerzahler; Anm. d. Red.) jährlich bis zu 2,4 Milliarden Euro (das sind 5,5 Prozent der Gesundheitskosten) – wobei mehr als die Hälfte zur Behandlung von Diabetes II und Rückenleiden ausgegeben wird! „Österreich muss weg von einer Reparaturmedizin, hin zu mehr Prävention, um Folgekosten zu sparen“, wird Ulrike Rabmer-Koller, Vorsitzende des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger zitiert (Wiener Zeitung / 15.12.2015).

Und BSO-Präsident Herbert Kocher fordert daher von der Politik: „... die Rahmenbedingungen für die Ausübung von Sport, für das Engagement im Sport und für die Angebote zu Sport und Bewegung zu optimieren!“ Mehr dazu und die genannte Studie gibt's im Internet unter: bso.or.at/wirtschaftsstudie



Erfolg braucht starke Partner

Sport fördert nicht nur die Gesundheit, sondern erfüllt mit den zahlreichen Sportvereinen und verschiedenen Top-Veranstaltungen vor allem auch eine wichtige gesellschaftliche Funktion. Deshalb unterstützen wir den Sport in unserem Land und freuen uns auf faire Wettkämpfe mit spannenden Entscheidungen.

www.raiffeisen-ooe.at
[f.com/raiffeisenooe](https://www.facebook.com/raiffeisenooe)



Raiffeisen
Meine Bank

Impulse
für den
Sport

■ GIBT'S EIN HAPPY END?

DAS SCHÖNE AN DER ZUKUNFT IST, DASS MAN SIE NICHT VORHERSAGEN KANN. UNTER ANDEREM AUCH DESHALB NICHT, WEIL ZUMEIST DAS UNVORHERGESEHENE, DAS UNERWARTETE PASSIERT. DAS WOMIT NIEMAND GERECHNET HAT.

Das gilt im Besonderen für unser Lieblingsthema „der Sportverein und die Registrierkassenpflicht“. Niemand kann heute mit Bestimmtheit sagen, was – sagen wir in einem Jahr – Sache ist.

Die massivsten Kritikpunkte: Das Gesetz ist ein Pfusch, es ist nicht zu Ende gedacht, es ist in der Praxis nicht durchführbar, der Einsatz steht in keinem Verhältnis zum Nutzen. Darüber hinaus: Der erste Teil der „Registrierkassenpflicht“ gilt seit dem 1. Jänner 2016, der zweite Teil des Gesetzes (es ist noch nicht fertig) kommt per 1. Jänner 2017. Das bedeutet man läuft Gefahr, sich heute für etwas zu rüsten, das morgen falsch oder unzureichend sein könnte. Eher unwahrscheinlich, so hört man aus informierten Kreisen, ist, dass die ganze Sache abgeblasen wird. Die Geschichte kommt, wahrscheinlich mit diversen Ausnahme- und Zusatzbestimmungen. Damit es am Ende noch komplizierter wird und endgültig niemand mehr durchblickt. Wie auch immer, die Stabstellen in den Sportvereinen sind gut beraten, sich mit dem Thema vertraut zu machen! **Alles dazu gibt's auf: asvo-sport.eu**

DIE GUTE NACHRICHT

Zu vermuten ist, dass die meisten Sportvereine (des ASVOÖ) von der „Registrierkassenpflicht“ überhaupt nicht betroffen sind. Um das aber herauszufinden, muss jeder Verein sich wohl oder übel mit dem Thema auseinandersetzen. Der wichtigste Schlüssel dazu ist die Frage: Werden im Vereinsbetrieb mehr wie 15.000 Euro umgesetzt und davon 7.500 Euro in bar (dazu zählen auch Zahlungen per Bankomatkarte, Smartphone u. dgl.), dann muss dieser Verein eine Registrierkasse einsetzen!

Der Gesetzgeber zielt dabei in erster Linie auf jene Aktivitäten, die zwar im und rund um das Umfeld des Vereins stattfinden, aber nicht direkt etwas mit dem Sportverein zu tun haben. Es handelt sich dabei um Aktivitäten wie: die Sport-Kantine, das Sport-Büffet, die „gastronomische“ Seite einer Sportveranstaltung, die viel zitierten Vereinsfeste – von der Faschings- bis zur Weihnachtsfeier. Und es ist egal, ob das Erwirtschaftete am Ende dem Verein zugute kommt, ob damit – um ein Beispiel zu nennen – der FC Haudrauf die Dressen für die Jugendmannschaft finanziert oder den schon so dringend notwendigen neuen Rasenmäher.

WAS STECKT DAHINTER

Abgesehen von der „unersättlichen Gier von Vater Staat“ (ein oft verwendetes Zitat), muss man dem Gesetzgeber attestieren, dass alle Gesetze bestimmten Intentionen unterworfen sind. Das heißt der Gesetzgeber, will damit etwas errei-

chen oder bewirken und sei es auch nur, um – wie im gegebenen Fall – eine (angebliche oder tatsächliche) Ungleichheit auszubügeln. Wo ist nun die (diese angebliche oder tatsächliche) Ungleichheit? Tatsache ist, dass die Sport-Büffets und -Kantinen, die Vereins-, Sport- und Zeltfeste etc. den landläufigen Gastronomiebetrieben, den Wirtinnen und Wirten ein gewaltiger Dorn im Auge sind.

Diese behaupten: Bei ungleicher Ausgangslage (die Anforderungen und Voraussetzungen an einen gastgewerblichen Betrieb seien um einiges höher als jene an eine Kantine im Sportverein) würden die Vereinskantinen den Wirten die Gäste wegnehmen, ja seien am Ende gar Schuld am allgemeinen Wirtshaussterben.

DER SPORT BRINGT DAS LEBEN

Wir fühlen uns nicht berufen, hier über die Geschicke der Wirtshäuser Aussagen zu machen. Was wir aber sehr wohl machen ist der Hinweis, dass der Sport, der Sportverein, das Sportfest, die Sportveranstaltung – in Summe alle Zeltfeste, dass alle diese ehrenamtlichen Engagements der Bürgerinnen und Bürger das bunte und volle Leben in die Kommunen bringen!

Erstens: In einem Sportverein geht es – keine Frage, zuallererst um den Sport. Genauso wichtig ist im Sportverein aber auch das gemeinschaftliche Interesse, die Gemeinschaft, die hier, und nur hier – gelebt wird. Dass in den entlegensten Kommunen so etwas wie soziale Kontakte (ein menschliches Grundbedürfnis), Gemeinschaft, Heimat und Lebensqualität blüht und gedeiht, ist den Vereinen, dem Miteinander in den Vereinen, zu verdanken.

Zweitens: Es gibt unzählige Beispiele wo dank der Initiative eines Sportvereins (einzelner Funktionäre) aus einem kleinen regionalen sportlichen Bewerb plötzlich Internationale Bewerbe entstanden sind. Und wo zunächst nur die Athletinnen und Athleten (samt seinem Anhang und dem Publikum) aus der Region gekommen sind, sind plötzlich Menschen aus der ganzen Welt zu Gast. Dass davon nicht nur die lokale Gastronomie profitiert hat, sondern Wirtschaft und Tourismus in der gesamten Region – darauf muss an dieser Stelle auch mal deutlichst hingewiesen werden.

Drittens: Die sozialen- und gesundheitspolitischen Aspekte, die pädagogischen und Jugend fördernden Aspekte der Sportvereine für unsere Gesellschaft seien hier nur noch aufgezählt. Sie allein könnten Bände füllen.

DAS RESÜMEE

Es ist politisch kurzsichtig, die Existenz von Sportvereinen zu gefährden, ehrenamtliche Funktionärinnen und Funktionäre durch ständige bürokratische und administrative Gängeleien zu demotivieren. Immerhin, so die jüngsten Statistiken, mehr wie jeder fünfte Oberösterreicher (oder Oberösterreicherin) ist Mitglied in einem Sportverein. Darüber hinaus ist festzuhalten, dass der Sportverein – nach Marketingaspekten – zu niemandem in Konkurrenz tritt, sondern im Gegenteil als Frequenz- und in der Folge als Umsatzbringer bewertet werden muss.

Ob mit oder ohne Registrierkasse, es möge auch dieser Kelch an der – zum Teil weit über – hundertjährigen Geschichte der Mitgliedsvereine des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich vorübergehen. In guten wie in schlechten Zeiten: Pferde satteln, weiterreiten!

Mehr zum Thema Registrierkasse und entsprechende Seminare finden Sie wie immer unter: asvo-sport.eu



Foto: takkk

EXCLUSIVE REGISTRIERKASSENFÖRDERUNG VON ASVÖ OBERÖSTERREICH VEREINEN!

SELBSTVERSTÄNDLICH LÄSST DER ALLGEMEINE SPORTVERBAND OBERÖSTERREICH SEINE MITGLIEDSVEREINE AUCH BEIM THEMA „REGISTRIERKASSE“ NICHT IM STICH!

DER ASVÖ OBERÖSTERREICH HAT SICH FÜR SEINE MITGLIEDSVEREINE UM DIE BESTMÖGLICHE LÖSUNG GEKÜMMERT!

BESTMÖGLICH HEISST: DIE LÖSUNG MUSS!

- A. Den heutigen und den zukünftig zu erwartenden Anforderungen entsprechen;
- B. Sie muss so einfach wie möglich in der Bedienung und
- C. Sie muss so günstig wie möglich sein.

Nach umfassender Recherche, intensiver Sondierung von Markt und Angebot sowie nach zahlreichen Gesprächen liegt folgendes schlanke Paket auf dem Tisch:

DAS PAKET „READY CASH“

ist ein Produkt der A1 Telekom Austria und hat sich unter Berücksichtigung aller Gesichtspunkte – als beste Lösung heraus kristallisiert.

Angeboten werden - Lösungen vom "App - mit Bluetooth-Drucker" bis hin zum kompakten "all-in Boniersystem" (siehe Symbolfotos). Alle Details zur Produktpalette erhalten Sie im A1-Shop.

Eine Übersichtsliste der örtlichen A1-Shops befindet sich auf www.asvo-sport.eu



IM EINFACHSTEN FALL FUNKTIONIERT „READY CASH“ VIA TABLETT (ODER SMARTPHONE), EINER INTERNETVERBINDUNG, DER „READY CASH“ – APP (DOWNLOAD ÜBER GOOGLE-PLAY ODER APPLE APP STORE) UND EINEM MINI-DRUCKER. (SYMBOLFOTOS)

Das angeführte Berechnungsbeispiel gilt vor dem Hintergrund, dass bei einem Verein mit Sportbuffet, das begünstigungsschädlich ist, die Umsätze mehr als 7.500 EUR betragen, das Sportbuffet das Recht auf vollen Vorsteuerabzug besitzt und damit steuerbereinigt nur die tatsächlichen Netto-Kosten „hängenbleiben“; abzüglich der staatlichen Prämie und der Förderung des ASVÖ Oberösterreich verbleiben somit nur EUR 49,00 an effektiven Kosten!

**ASVOÖ MITGLIEDSBONUS*
FÜR DIE SCHNELLSTEN VEREINE
50 X 100 EURO
50 X 50 EURO**

DIE ASVOÖ „READY CASH“ FÖRDERAKTION*

Der Allgemeine Sportverband Oberösterreich fördert die ersten 100 Mitgliedsvereine, die das Paket „Ready Cash“ erwerben. Konkret werden die ersten 50 Besteller mit 100,00 Euro und die zweitschnellsten Besteller - der 51. bis 100., mit 50,00 Euro vom Verband gefördert. Wer sich also am schnellsten beim ASVOÖ zur Aktion anmeldet - profitiert!

SO EINFACH IST DER WEG

zur Registrierkassen-Förderung

1. Der Vereinsvorstand prüft auf www.asvo-sport.eu (oder seiner beratenden Steuerkanzlei - die vorhandene oder nicht vorhandene Verpflichtung zur Einführung einer Registrierkasse.
2. Auf www.asvo-sport.eu Förderantrag stellen (= Stichtag/Reihung)
3. Innerhalb von 3 Wochen - INFOS im A1 Shop einholen Lösung erwerben und mit Rechnung inkl. Zahlungsbeleg (muss auf den Verein ausgestellt sein) beim ASVÖ Oberösterreich zwecks Förderung einreichen.

BERECHNUNGSBEISPIEL: Kosten (netto exklusive 20% Mwst) nach Abzug von Förderungen

A1 READY CASH SYSTEM	netto	EUR	349,00
STAATLICHE UNTERNEHMERFÖRDERUNG		EUR	- 200,00
ASVOÖ FÖRDERUNG* siehe Förderaktion		EUR	-100,00
EFFEKTIVER KOSTENAUFWAND	netto	EUR	49,00**

** exklusive 20% Mwst..

WIE HÄLTST DU'S MIT DEM (WINTER-) SPORT?

ZU BEGINN DES NEUEN JAHRES, WÄHREND IM LAND DER BERGE ALLE DARAUF WARTEN, DASS FRAU HOLLE ENDLICH MIT DER ARBEIT BEGINNT, ERSCHEINT IM „STANDARD“ EIN ARTIKEL MIT DER ÜBERSCHRIFT „SPORTPOLITIK: ES STERBE DER SPORT“.



KARIN HÖRZING, LINZER STADTRÄTIN FÜR SOZIALES, SENIOREN, INTEGRATION, SPORT.



GERALD HACKL, BÜRGERMEISTER STEYR;



MAG. DR. ANDREAS RABL, BÜRGERMEISTER VON WELS



TOURISTIKER
MAG. ANDREAS WINKELHOFER;

DER BEITRAG KRITISIERT DABEI DIE TATSACHE, DASS AUCH ANLÄSSLICH DER JÜNGSTEN MINISTERIELLEN PERSONALROCHADEN IN WIEN – ZUM WIEDERHOLTEN MALE – DER SPORT MIT KEINEM EINZIGEN WORT ERWÄHNT WURDE...

Siehe (derstandard.at/2000029549131/Es-sterbe-der-Sport)

Wir haben daher unsere heimischen Volksvertreter/innen befragt:

INFORMER: Ist Ihnen der Sport, der Breitensport, egal?

KARIN HÖRZING: In Linz ist der Sport jedenfalls alles Andere als ein Stiefkind. Es gibt ein anerkanntes Leistungssportförderungsmodell für alle Sportvereine, ebenso Nachwuchs- und Breitensportförderungen, Bau- und Betriebszuschüsse usw. Außerdem: Sport-Events wie Linz-Marathon, Generali-Ladies, Lentos-Jump usw. Nicht zu vergessen die Sportparks in den Stadtteilen, Bäder, Laufstrecken, Trendsportanlagen, Bikestrecken... Der Sport braucht hier keinen Vergleich mit anderen Bereichen scheuen und er ist uns jeden Cent wert, weil er nicht nur die Bewegung, sondern auch die soziale Integration fördert!

GERALD HACKL: Bezogen auf die Städte und Gemeinden und im Speziellen auch was die Stadt Steyr betrifft, kann die Frage mit einem klaren und deutlichen NEIN beantwortet werden. Im Gegenteil, dem Sport wird in den Kommunen sehr großer Stellenwert beigemessen. Allein die Bezirksstadt Steyr wendet jährlich rund EUR 400.000,- für die normale Sportförderung auf und leistet Investitionszuschüsse für die Sport-Infrastruktur von durchschnittlich zusätzlich EUR 200.000,- im Jahr. Was die Bundespolitik betrifft ist in Bezug auf Stellenwert und genereller Wertschätzung, die auch in der Öffentlichkeit regelmäßig kommuniziert wird, jedoch noch sehr viel Luft nach oben.

ANDREAS RABL: Für Wels trifft dies sicherlich nicht zu! Unsere rund 100 Sportvereine tragen dank des ehrenamtlichen Engagements ihrer Funktionäre entscheidend zur Lebensqualität in der Stadt bei. Gerade für Kinder und Jugendliche ist Sport eine sinnvolle und gesunde Freizeitbeschäftigung, bei der man zusätzlich auch das Beachten von Regeln lernt. Dieser Aspekt ist in Wels mit seinem hohen Migrantenanteil besonders wichtig. Nicht zuletzt deswegen bemüht sich die Stadt gerade beim Breitensport um Unterstützung. Wie in allen anderen Bereichen ist aber auch hier stets auf die finanzielle Lage der Stadt Rücksicht zu nehmen.

INFORMER: In unserer Mitgliederstatistik liegen Skivereine, mit weit über 100 Vereinen, im Spitzenfeld. Wie wird sich Ihrer Einschätzung nach der Wintersport – Stichwort: Klimawandel, Umwelt- und Naturschutz usw. – in den nächsten Jahren entwickeln?

KARIN HÖRZING: Der Wintersport muss wohl die klimatischen Erfahrungswerte der letzten Jahre bis zu einem gewissen Grad zur Kenntnis nehmen, auch wenn technisch heute vieles machbar ist. Aber nicht alles was machbar ist, ist langfristig finanzierbar und ökologisch vertretbar. Schon jetzt ist Skifahren für viele Familien ein schwer zu finanzierendes Vergnügen. Linz ist jedenfalls eine der wenigen Städte, von denen aus – wenn das Wetter mitspielt – in 15-30 Autominuten Skifahren möglich ist.

GERALD HACKL: Ich denke, dass die bisher ausgearbeiteten Klimamodelle noch zu unscharf sind, um genaue längerfristige Prognosen über kommende Wintersaisons abgeben zu können. Man weiß aber, dass Tourismus-Fachleute und Techniker schon an Konzepten arbeiten, in denen schneearme Winter und natürlich auch der Umweltschutz berücksichtigt werden. Der Wintersport, speziell der Skilauf, hat in Österreich eine lange Tradition, er wird auf alle Fälle auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielen.

ANDREAS RABL: Wintersport ist ein wichtiger Teil der österreichischen Identität. Besonders gilt das für den Alpinbereich: Wenn es mein Terminkalender erlaubt, fahre ich wie viele Landsleute gerne einmal selbst Ski oder drücke unseren Topfahrern die Daumen. Daher hoffe ich, dass das Betreiben von Wintersport in Österreich auch in den kommenden Jahrzehnten noch möglich sein wird. Das wird aber zum Großteil von den klimatischen Umständen abhängen. Und auf diese kann der einzelne Mensch nur wenig Einfluss nehmen. Auf Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit zu achten ist aber jedenfalls ein Gebot der Stunde.

UNSER LAND DER BERGE IST DANN ABER NICHT NUR – JE NACH BLICKWINKEL – HEIMAT, LEBENS- UND ERHOLUNGSRAUM ODER SPORTSTÄTTE, SONDERN AUCH EIN „PRODUKT“. EIN PRODUKT, DAS – GERADE WEGEN AUSBLEIBENDER „RICHTIGER“ WINTER – IMMER UNATTRAKTIVER ZU WERDEN DROHT?

Mehr dazu weiß Mag. Andreas Winkelhofer, Geschäftsführer Oberösterreich Tourismus:

INFORMER: Wie wird sich Ihrer Einschätzung nach der Wintersport - Stichwort: Klimawandel, Umwelt- und Naturschutz usw. – in den nächsten Jahren entwickeln?

ANDREAS WINKELHOFER: Die Skifahrer erzeugen in Oberösterreich jährlich einen Gesamtumsatz von 145 Millionen Euro – davon profitieren die Seilbahnen, die Beherbergungsbetriebe, die Gastronomie und der Sporthandel. Damit werden regionale Wertschöpfung und Arbeitsplätze gesichert. Der Wintersport wird als Baustein des touristischen Angebotes auch in den nächsten Jahren einen hohen Stellenwert haben. Wir nehmen aber auch die Klima-Entwicklung und oft sehr kontroverse Diskussion dazu sehr ernst. Wesentlich ist und bleibt es, dass der Tourismus möglichst nachhaltig agiert und das langfristige Wohl der Bevölkerung und Gäste auf Zeit, inkl. der Erhaltung des Lebensraumes, in der Angebotsgestaltung im Fokus behält.

INFORMER: Was sagen Sie zu den kritischen Stimmen, die dem Skifahren in Oberösterreich ein baldiges Ende prophezeien; Denken Sie, denken die Anbieter, schon über Alternativen nach; und wenn ja, an welche?

ANDREAS WINKELHOFER: Oberösterreichs Gäste wollen im Winter ein genussvolles Gesamterlebnis. Da ist der klassische Wintersport mit Skifahren, Snowboarden oder Winterwandern ebenso wichtig wie das Angebot abseits der Piste, vom Wellnesen bis hin zur Kulinarik. Oberösterreichs Freizeitangebot ist besonders für Familien mit Kindern geeignet, deshalb wird es wichtig sein, auch die nächste Generation fürs Skifahren bzw. den Wintersport zu begeistern. Dazu braucht es die gemeinsame Anstrengung von der Politik, über das Bildungswesen, die Wirtschaft und den Tourismus bis hin zur ehrenamtlichen Vereinsarbeit.

IMPRESSUM: MEDIENINHABER, VERLAG UND ANZEIGEN: SPORT Service und Consulting GmbH, Haagerstraße 46, 4020 Linz, UID ATU 62980634, FN 285495x **HERAUSGEBER:** Allgemeiner Sportverband OÖ., Leharstrasse 28, 4020 Linz, Telefon 0732 / 6014600, ZVR Zahl: 6573923633 **FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:** Konsulent Herbert OFFENBERGER, Präsident des ASVÖ OÖ; Konsulent Wieland WOLFSGRUBER, Chefredakteur; ASVÖ OÖ; Leharstraße 28, 4020 Linz. **BLATTLINIE:** Überparteilich, unabhängig, gemeinnützig; Aktuelle Berichte und Informationen für die ASVOÖ Mitgliedsvereine, deren Funktionäre sowie alle Freunde des Sports und unsere Abonnenten **ERSCHEINUNGSWEISE:** 4x jährlich **AUFLAGE:** 15.800 Stück

■ APRÈS TROPHY – AM RANDE DER PISTE

WAS DENKEN UNSERE VEREINE ÜBER DIE ZUKUNFT DES SKIFAHRENS, ÜBER DIE ZUKUNFT VON SKIVEREINEN IN OBERÖSTERREICH, ÜBER DIE ZUKUNFT DER ASVÖ TROPHY? LAUT NACHGEDACHT HABEN DIE OBMÄNNER DER ASVÖ SKIVEREINE DACHSTEIN, LOSENSTEIN, SPITAL AM PYHRN UND STEYR.



Foto: SC Dachstein

RUDOLF STRICKER,
OBMANN SC DACHSTEIN



Foto: SV Loosenstein

KARL MADERTHANER,
OBMANN SV LOSENSTEIN



Foto: Günther

GÜNTHER SULZBACHER,
OBMANN SV SPITAL AM PYHRN



MAG. ROBERT PLANK,
OBMANN SK STEYR

INFORMER: *Wie wird sich Ihrer Einschätzung nach der Wintersport – Stichwort: Klimawandel, Umwelt- und Naturschutz usw. – in den nächsten Jahren entwickeln? Ist das in Ihrem Verein ein Thema? Welche Überlegungen gibt es?*

RUDOLF STRICKER: Dieses Thema beobachten wir sehr genau, können allerdings infolge unseres sehr breit gefächerten und bis in größte Höhen führenden Anlagen (Krippenstein 2.100 Meter) vorerst noch ausweichen. Im Zusammenhang mit Natur- und Umweltschutz sehen wir doch größere Probleme da notwendige Arrondierungen (Zusammenlegungen; Anm. d. Red.), bzw. Anpassungen des bestehenden Pistenangebotes an die heutigen Erfordernisse sehr schwierig sind.

KARL MADERTHANER: Da wir im Ennstal kein Skigebiet zur Verfügung haben, wird es für unseren Verein immer schwieriger die Mitgliederzahl zu halten. Auch die letzten Winter haben dazu beigetragen, dass der Wintersport immer unattraktiver wird: grüne Wiesen im Jänner, Plus-Temperaturen von bis zu 20 Grad usw. Auch darf man nicht vergessen, dass bei den Jungfamilien immer weniger Geld im Geldbörsel bleibt! Es wird auch eine Kostenfrage werden – in Zukunft!

GÜNTHER SULZBACHER: Es hat auch früher schon Winter gegeben, die nicht so kalt waren. Zukunftschancen, so die Prognosen, haben Skigebiete, die über 1.000 Meter liegen. Daher sollten wir diese Skigebiete auch in unserem Bundesland wettbewerbsorientiert verbessern. Wir brauchen aber auch die ganz kleinen Liftanlagen in den diversen Gemeinden, wo die Kinder die Möglichkeit haben, das Skifahren zu erlernen.

Ein Skigebiet ist ja ein touristischer Leitbetrieb einer gesamten Region. Daher sollte es zwischen Naturschutz und Seilbahnbetreibern ein vernünftiges Miteinander geben. Ein gut funktionierendes Skigebiet gibt den Bewohnern in den Alpentälern Überlebenschancen. Es gibt dadurch eine Reihe von Arbeitsplätzen, ob in der Hotellerie, Gastronomie, in diversen Geschäften, in allen Handwerksberufen usw. Vom Schneeschuhwandern und Skibergsteigen alleine, wird eine Region nicht überleben können.

Der Alpine Skisport ist in Österreich ein sehr, sehr großer Wirtschaftsfaktor. Es müsste halt meines Erachtens dafür „Schule und Skisport“ wieder enger verbunden werden. Es gibt ja Aktionen in den Bundesländern, wo die Kinder kostenlos zu Skikursen fahren können. Ich bin überzeugt, dass auch die Ski-Industrie Interesse hätte, dazu einen Material-Beitrag zu leisten.

MAG. ROBERT PLANK: Wenn man sich die Entwicklung der letzten drei Jahre ansieht, gehe ich davon aus, dass die kleineren und tiefer gelegenen Skigebiete den Betrieb für immer einstellen müssen. Überleben werden nur die großen Skigebiete mit professioneller Beschneidung. Das Ennstal wird in fünf Jahren höchstwahrscheinlich

keinen einzigen Liftbetrieb mehr besitzen. Der Skiklub Steyr pendelt schon seit Jahren nach Hinterstoder bzw. auf die Wurzeralm.

INFORMER: *Ihr Resümee zur stattgefundenen ASVÖ Ski Trophy; Kritik? Soll man etwas ändern, verbessern, anders machen?*

RUDOLF STRICKER: Die ASVÖ Trophy ist insgesamt eine tolle Veranstaltung! Kleinigkeiten: Der Riesentorlauf war für einen größeren Teil der Teilnehmer (auch wegen der nicht optimalen und während des Rennens schlechter gewordenen Sichtverhältnisse) zu anspruchsvoll. Leider hatte auch der verspätete Beginn dazu beigetragen.

KARL MADERTHANER: Es war immer eine schöne Veranstaltung; ich bin dafür, dass man die ASVÖ Trophy in diesem Sinn weitermacht!

GÜNTHER SULZBACHER: Zur ASVÖ Ski Trophy: ich finde es passt ganz gut so. Warum sollte man es verändern, es ist ein sportlicher Leistungsvergleich in den Dachverbänden. Wichtig ist, dass die Kinder auf den Schnee bzw. zum Skisport kommen.

MAG. ROBERT PLANK: Die ASVÖ Ski-Trophy ist eine wunderschöne Veranstaltung für die Rennsport begeisterten ASVÖ Mitglieder. Um die Trophy für alle ASVÖ-Mitglieder interessanter zu machen, sollte man Breitensportkomponenten berücksichtigen. Das bedeutet: wir setzen Aktionen für Nicht-Rennsportler bzw. für Nicht-Skifahrer.

INFORMER: *Wie könnte (wie wird) die ASVÖ-Trophy 2025 – also in zehn Jahren – ausschauen?*

RUDOLF STRICKER: Vorerst nichts Gravierendes ändern; die Teilnehmerzahlen bestätigen den derzeitigen Austragungsmodus.

KARL MADERTHANER: Wenn ich das beantworten könnte... Es wird immer weitergehen, nur anders! Wenn ich bedenke, dass wir bei der ASVÖ Trophy 2007 und 2010 an die 400 Starter hatten... 2025 werden es wahrscheinlich nur mehr an die 200 sein – das wird sich ändern!

GÜNTHER SULZBACHER: Wenn „Schule und Skisport“ vielleicht doch wieder enger verbunden werden, dann wird auch mit Sicherheit die Teilnehmerzahl bei der „ASVÖ Trophy“ ansteigen.

MAG. ROBERT PLANK: Parallel zum Rennbetrieb könnte es mehrere Stationen geben, bei denen man verschiedene Trends probieren bzw. erfahren kann: Ausfahrten mit Ski-Instruktoren und Ski-Übungsleitern; Skikindergarten für 4- bis 6-jährige; Schneeschuhwandern (Leihschneeschuhe); Testen von Skitourenausrüstung mit einer kurzen Skitour (Leihschuhe, Stöcke, Skier); Schulung über den Umgang mit Lawinensonden und Pieps; Lifemusik bei der Siegerehrung und ein halbstündiges Konzert nach der Siegerehrung. ■

PERFEKTE RENNEN AUF DER WURZERALM

Am 19. u. 20. Jänner ist der ASVÖ Skiverein Spital am Pyhrn wieder einmal Gastgeber der Fédération Internationale de Ski, hierzulande kurz FIS genannt. Wieder perfekt, so der Bericht aus Spital am Pyhrn, sind die beiden Renntage auf der Wurzeralm über die Bühne gegangen. Nicht irgendwelche Rennen, sondern solche mit dem Etikett „FIS“. Bewerbe also, bei denen die Anforderungen an Piste, an Organisation und Durchführung ein wenig höher sind. Auf dem Programm: ein Trainingslauf und zwei Abfahrtsrennen am 19. sowie zwei Mal Super-G am 20. Jänner; alles Damen-Bewerbe. Dank der ausgezeichneten Zusammenarbeit der Hinterstoder und Wurzeralm, kurz HIWU, Bergbahnen AG und einer Heerschar an eifrigen Helferinnen und Helfern des Skivereins Spital am Pyhrn, präsentiert sich die Piste, so der Bericht, in einem hervorragenden Zustand. Die Trainer und die Athletinnen zeigen sich begeistert und sparen weder mit Lob noch mit Dank – insbesondere auch deshalb, weil es gar nicht mehr so einfach sei, Vereine zu finden, die in der Lage sind, derartige Speed-Bewerbe zu organisieren und durchzuführen. Als beste Österreicherinnen sind Ines Beran, Pia Schmid und Jessica Gfrerer zu nennen. Alle Ranglisten und Zeiten auf www.skizeit.at



Foto: Rettenbacher

SCHNELLSTE ÖSTERREICHERIN: PIA SCHMID (RANG 4 UND RANG 3 IN DER ABFAHRT, RANG 5 UND RANG 2 IM SUPER-G.)

AUSTRIAN SPORTS RESORT BSFZ OBERTRAUN

EINZIGARTIGE SPORTMÖGLICHKEITEN IN TRAUMHAFTER UMGEBUNG



Seit 2012 ist der gebürtige Ebenseer, Andreas Holzinger (Foto links) höchst engagierter Leiter des 4* Resorts mit über 200 Betten und 45.000 Nächtigungen pro Jahr. Der ehemalige Skirennläufer, staatlich geprüfter Skilehrer und Skischulleiter hat nicht nur diverse Fußballtrainerlizenzen, sondern auch Abschlüsse in Tourismus, Wirtschaft, und Marketing und war unter anderem Sanierer und Geschäftsführer des Skigebiets Lackenhof am Ötscher.

Neben 5 Fußballfeldern gibt es 2 Kunstrasenplätze, 2 Beachvolleyballplätze, 5 Tennisplätze, eine Leichtathletikanlage inkl. Weit- und Hochsprungareal, einen Hartplatz, einen Orientierungslauf Parcours, eine 3fach- und eine 2fach Sporthalle mit allen Geräten, einen Gymnastikraum, einen Cardioraum, die Kraftkammer, Tischtennis, ein beheiztes Schwimmbaden, Seminarräume mit modernster Technik für bis zu 100 Personen und einen Wellnessbereich. Im Winter werden bis zu 25 Schilehrer beschäftigt, sämtliche Ausrüstung kann günstigst geliehen werden.

FC Chelsea, Real Sociedad, 1860 München oder Rapid nutzen dabei nicht nur top gepflegten Rasen, sondern tanken Fitness bei ausgedehnten Radtouren, nutzen alle Aspekte der Muskel- und Bewegungs-



AUSTRIAN
SPORTS RESORTS

BSFZ Obertraun

Das Salzkammergut und der idyllische Hallstättersee bieten den großartigen Rahmen für Österreichs größte und umfassendste Sport- und Trainingsstätte, das Bundes- Sport- und Freizeit- Zentrum Obertraun. Seit über 50 Jahren halten hier Olympiasieger, Weltmeister, Hobbysportler, Vereine und Schulen ihre Trainingskurse ab. Auch immer mehr Private oder Firmen entdecken das riesige Angebot an In- und Outdooraktivitäten, egal ob Winter oder Sommer.

steuerung im großen Sensomotorikraum. Rudernationalmannschaften trainieren im BSFZ und schlafen am Berg beim Höhenttraining. Entspannung garantieren Ausflüge zum Weltkulturerbe Hallstatt, den Dachstein Eishöhlen, den Salzwelten, den Five Fingers, Bootstouren, Trips nach Bad Ischl und in die umgebende Natur. Besonderes Highlight ist die neu gestaltete Bike Arena. Die in Österreich und Mitteleuropa einzigartige Sportstätte bietet für Mountainbiker eine einzigartige Cross Country Strecke von

internationalem Zuschnitt. Perfekte Voraussetzungen um Grundlagen zu vermitteln und Profis zu begeistern. Mit Waldpassagen, dem Rockgarden, Sprüngen, steilen Anstiegen und einem riesigen Pump Track. Auch hier gilt, alles kann vor Ort günstigst ausgeliehen werden. Sportlergerechte Spezialitäten und beste Ernährung ist selbstverständlich. Kurztrainingscamps von Mittwoch bis Sonntag ebenso. Und geht nicht gibt's nicht.

Infos unter: www.obertraun.bsfz.at



Fortschritt spüren. Der neue Audi A4 Avant.

Noch sportlicher, noch stärker, noch intelligenter: Der neue Audi A4 Avant fasziniert mit einer wegweisenden Synthese aus Technologie und Ästhetik. Jetzt mit bis zu EUR 2.000,-* Eintauschprämie und EUR 1.500,-** Porsche Bank Bonus.

Ab sofort in unserem Betrieb.

AUTO ESTHOFER TEAM Vernunft, die bewegt!

Audi Verkauf + Service

4812 Pinsdorf/Gmunden, Vöcklabrucker Str. 47
Tel. 07612/77477-0
4840 Vöcklabruck, Linzer Straße 38
Tel. 07672/75111-0

Audi Service

4820 Bad Ischl und 4655 Vorchdorf
E-Mail: info@esthofer.com
www.esthofer.com

*Die Eintauschprämie von EUR 2.000,- auf quattro Modelle und von EUR 1.500,- auf frontgetriebene Modelle ist inkl. NoVA und MwSt. und wird vom Listenpreis abgezogen. Gültig bei Eintausch eines Gebrauchtwagens aller Marken bis 31.03.2016 oder solange der Vorrat reicht. **EUR 1.500,- Bonus bei Finanzierung über die Porsche Bank. Mindestlaufzeit 36 Monate, Mindest-Nettokredit 50% vom Kaufpreis. Aktion gültig bis 30.06.2016 (Datum Kaufvertrag und Finanzierungsantrag). Ausgenommen Sonderkalkulationen für Behörden. Stand 01/2016.

Kraftstoffverbrauch gesamt: 3,8 – 6,1 l/100 km. CO₂-Emission: 99 – 139 g/km. Symbolfoto.

■ DIE ASVÖ SKI TROPHY 2016: VOLLES HAUS AUF DER HÖSS

NICHTS FÜR WEICHEIER UND WARMDUSCHER, SO PRÄSENTIERT SICH DER 31. JÄNNER AM FRÜHEN MORGEN AUF DER HÖSS IN HINTERSTODER. EIN RENNTAG FÜR DIE HÄRTESTEN DER HARTEN.

Bekanntlich gibt es ja kein schlechtes Wetter, schon gar nicht im Sport. Regen und Nebel im Tal, droben „patzt“ es und Nebelfetzen ziehen herum; für die Piste heißt das: drunter Eis und drüber Neuschnee. Trotz dieser Ausgangslage wagen sich 18 Asvö Vereine, 284 Starterinnen und Starter, jede Menge Trainerinnen und Trainer, Betreuerinnen und Betreuer, Rennleitung, Zeitnehmung, Torrichter, Helferinnen und Helfer, Zuschauer – und nicht zuletzt jede Menge Prominenz – auf den Berg. Um am Ende des Tages unisono festzustellen: Schön war's!

EIN LOB DEN OK-TEAMS

Auch 2016 organisiert und realisiert der Skiklub Steyr den Riesentorlauf (Schüler-, Jugend-, Allgemeine- und Altersklassen) auf dem „Lärchenhang“; der Skiklub Wels ein Vielseitigkeitsrennen (Snow-Trail) für Kinder auf einem Nebenhang. Die professionelle Strecken- und Rennbetreuung erhält durch die Bank – bei den Rennläufern wie bei den Offiziellen – viel Anerkennung und Lob. Vieles was man aus den Weltcup-Veranstaltungen kennt, ist auch längst bei der ASVÖ-Trophy gang und gäbe. Kurssetzung, Pistenbeschaffenheit und Streckenmarkierung werden von der Mehrheit gelobt; einige kritische Stimmen hingegen stufen den Riesentorlauf – gerade bei so einem Wetter – als zu schwer ein. Freilich haben einige das Ziel nicht gesehen, allerdings gehören „Ausrutscher“ beim Skifahren wie im Leben (so der Kommentar von ASVOÖ Präsident Kons. Herbert Offenberger) einfach dazu.

NUR SIEGERINNEN UND SIEGER

Beste Stimmung auch bei der abschließenden Siegerehrung. Obwohl, gewonnen haben an diesem Sonntag alle: wieder einmal gegen den „inneren Schweinehund“ ...

Die zahlreich erschienene Prominenz (der Bürgermeister von Steyr Gerald Hackl, Landtagsabgeordneter Michael Gruber; ASVOÖ Präsident Konsulent Herbert Offenberger, ASVOÖ Vizepräsident Gerhard Buttinger, ASVOÖ Landesfachwart Ing. Gerald Bubla, der „Vater“ der ASVÖ Trophy Hans Ressler; SK Wels Obmann Hans Doppelbauer, Skiklub Steyr Obmann Robert Plank, SC Dachstein Obmann Rudolf Stricker, SV Spital am Pyhrn Obmann Günther Sulzbacher; Weltcup Rennläufer Thomas Mayr-peter und Nachwuchstalent Sabrina Inselebacher beide vom Skiklub Steyr – um nur einige zu nennen) – sie haben alle Hände voll zu tun, um all die Pokale, Urkunden und Sonderpreise (VIP-Einladungen zum Weltcup nach Hinterstoder, zum EA Generali Ladies Cup, zur GC 32 Traunseewoche, T-Shirts) an die Frau, an den Mann zu bringen.

Als bester Verein steht der SV Spital am Pyhrn vor dem SC Dachstein und dem SK Steyr auf dem Stockerl; alle anderen Ergebnisse finden Interessierte im Internet unter: www.skizeit.net/races/21156/results/classes



Bogen bitte in Heftmitte einlegen!

ASVÖ INSIDE



01

HAHN IM KORB...

bei der ASVÖ Trophy im Jänner, ist zweifelsohne, der Weltcup-Läufer Thomas MAYRPETER (am Foto mit ASVÖ Vizepräsident Gerhard BUTTINGER) vom Schi-Club Steyr. Eine Knieverletzung zwingt Tom zwar momentan zu einer Erholungspause, aber nicht daran, den hunderten Mädels und Buben auf der Höss die Daumen zu drücken. Kein Wunder, dass der fesche Steyrer permanent umlagert wird: Groß und Klein wollen mit dem Idol auf ein – wie sich das heute gehört – „Selfie“ oder ein Autogramm und natürlich stürzen sich auch die Medien mit Mikrofon und Kamera auf den Modellathleten.

GROSSER BAHNHOF...

...anlässlich des 75ers von Ing. Rudolf BITTNER, dem Gründungsobmann des Schach-Klubs Taufkirchen/Pram und ASVÖ Landeswart Stellvertreter für Schach. Rudolf BITTNER leitete 37 Jahre lang als Obmann die Geschicke des Vereins, ist heute Ehrenobmann und nach wie vor aktiver Spieler. Unter den zahlreichen Gratulanten (v.li. n.re.): Ossi KALKBRENNER (ASVÖ Fachwart Schach), Vizebgm. Josef MITTERMEIER, Herbert HÖLZL (Obmann Schach-Klub Taufkirchen), Ing. Rudolf BITTNER, Didi HIEMANN (Obmann Spielgemeinschaft Sauwald), Franz STEININGER (Obmann Union Münzkirchen), Konsulent Günter MITTERHUEMER (Präsident OÖ Landesverband Schach). Der ASVÖ würdigt den Jubilar in Form des Goldenen Ehrenzeichens.

02



03

GESTATTEN...

Oberauer, Heinz Oberauer. Im Auftrag seiner Majestät, dem Fußball, wird Heinz OBERAUER die Agenden des Landefachwartes von ASVOÖ Vizepräsident Günther HÄLDINGER nach 15 Jahren für den Allgemeinen Sportverband Oberösterreich übernehmen. Das leicht Steiermärkische ist kaum noch zu hören, lebt der am 29. März 1961 in Leoben Geborene doch schon seit über 35 Jahren in der OÖ Landeshauptstadt. Der Beruf – OBERAUER ist im Polizeidienst tätig – hat ihn 1980 nach Linz „verschlagen“. Hier hat er seine „zweite Heimat“ gefunden, hier ist er mittlerweile auch längst familiär – OBERAUER hat zwei erwachsene Söhne, vor allem aber ist er mit dem Fußball verwurzelt!

ACH, LINDSEY ...

An der Weltcup-Abräumerin Lindsey VONN, 31, kommt man seit Jahren und insbesondere zurzeit kaum vorbei. Sei es auf den Pisten oder im Internet. Das Shooting für eine Badanzug-Strecke in Magazin „Sports Illustrated“ hat Frau Vonn umgehend ins Netz gestellt. Das „Anziehen“ des Badeanzugs hat angeblich 14 Stunden gedauert. Der Clip dauert nicht so lang. Aber geht es bei dieser Nummer überhaupt um den Badeanzug. Egal; der liebe Gott hat einfach hinreißende Geschöpfe erschaffen. Und über Geld redet man bekanntlich nicht! Und wer jetzt Gusto auf den Sommer bekommen hat - was sonst, findet unter nachstehender Adresse auch noch ein stimmungsvolles „Making-of“!

www.si.com/swimsuit/model/lindsey-vonn/2016/videos/body-painting

04



Foto: Frederic Pinet in Petit St. Vincent. Swimsuit inspired by Wilson

SPITZENJUGEND ...

Segeltalent 2015 – lautet der Titel, den sich die junge Linzerin Viktoria PUXKANDL jetzt in ihren noch kurzen Lebenslauf notieren kann. Eine prominent besetzte Jury – mit (unter anderen) Profiseglerin Lara VADLAU, Roland REGNEMER (ÖSV) und Pascal WEISANG (ASVÖ Attersail Team) – hat Victoria nicht zuletzt auf Grund ihrer jüngsten Leistungen in der 420er Klasse aufs Podest gehoben. Und wer beim Familiennamen hellhörig geworden ist – genau: Viktorias Vater ist Stephan PUXKANDL, Olympia Teilnehmer 1988 als Vorschoter von Hubert RAUDASCHL und späterer ASVÖ Landefachwart für Segeln und Surfen. Der ASVÖ gratuliert seiner Spitzenseglerin recht herzlich! Foto: Auf Händen getragen: Viktoria PUXKANDL von Andrea SEIDL (North Sails Austria) und Pascal WEISANG (ASVÖ Attersail Team).



Foto: North Sails Austria

05



06

RAUCHEDE KÖPFE...

anlässlich der ersten Sitzung des ASVÖ Bundes-Sportausschusses am 23. Jänner im Linzer ASVÖ Büro in der Leharstraße 28. Immerhin, in vier Stunden, so der Bericht, gilt es acht Tagesordnungspunkte abzuwickeln. Hauptaugenmerk: Projektförderung 2016 sowie ein neues Förderungspaket, das eine verstärkte Kooperation zwischen den Dach- und Fachverbänden anstrebt und speziell auf den Nachwuchs ausgerichtet ist.

Dem überlieferten Foto nach, scheint die Sitzung zur allgemeinen Zufriedenheit abgelaufen zu sein: Richard BERGER, Josef KOPAL, ASVOÖ Vizepräsident Gerhard BUTTINGER, ASVOÖ Präsident Kons. Herbert OFFENBERGER, ASVÖ Sportausschuß Chef Didi SIFKOVITS, Dir. Otto WEISS, ASVÖ Präsident Kons. Siegfried ROBATSCHER, Generalsekretär Paul NITTNAUS, Robert HORAK; am Foto von links nach rechts.



07

BESTENS BEHÜTET ...

durfte die 17-jährige Ines SCHWAIGER aus Garsten (vom Schiklub Steyr Raiffeisen) das Weltcup-Geschehen in Hinterstoder genießen. Ausgestattet mit einem VIP-Ticket - einer der Hauptpreise anlässlich der ASVOÖ Ski Trophy - gab's Weltcup life, erste Reihe fußfrei sozusagen, samt Skistars hautnah. Als „Bodyguards“ stellten sich ASVÖ Oberösterreich Vizepräsident Gerhard BUTTINGER, Landesfachwart Gerald BUBLA und ASVÖ Oberösterreich Präsident Herbert OFFENBERGER (am Foto von links nach rechts) in den Dienst der guten Sache.



08

SPORT IMPORT

Adam Homolka heißt der neue sportliche Leiter der Steyrer Radsportler „Team Hrinkow“. Der ehemalige tschechische Radrennfahrer folgt Stefan Rucker nach, der sich in Zukunft auf seinen Beruf als Pilot konzentriert will. Homolka, 37 Jahre alt, startete seine Radsportkarriere 1992 beim tschechischen Team Velo-Club České Budějovice und kann auf eine beachtliche sportliche Vita verweisen. Er verfügt heute über ein breites Repertoire an Erfahrung und wird dieses in Zukunft den Steyrern zur Verfügung stellen. „Adam ist eine echte Bereicherung für das Team“; so der Teammanager Alexander Hrinkow.

SPORTEVENTS 2016 ANKÜNDIGUNGEN



SPORT & FUN MESSE (10 Jahr Jubiläum) ASVÖ Stand
11. – 13. März • Ried i. L. • www.sportundfun-ried.at

23. MARKTLAUF KREMSMÜNSTER by ASVÖ
17. April • Kremsmünster • www.marktlauf.at

ALLIANZ TRAUNSEEWOCHE
05. – 08. Mai • Gmunden • www.traunseewoche.at

ASVÖ JUNIOR GRANIT CHALLENGE / GRANIT MARATHON
14. – 15. Mai • Kleinzell • www.granitmarathon.at

GC32 AUSTRIA CUP
19. – 22. Mai • Gmunden • www.gc32.at

19. INT. ASVÖ HRINKOW MTB CITY KRITERIUM STEYR
28. Mai • Steyr • www.hrinkow-bikes.at

TRAUNSEE ACTION DAYS
03. – 05. Juni • Gmunden • www.traunsee-actiondays.at

ASVÖ ÖSTERREICH GRAND PRIX
04. Juni (Elite) und 05. Juni (Youngsters) • Windhaag bei Perg
www.mtb-windhaag.com

KLASSE IM BOOT by ASVÖ / Drachenbootrennen
20. – 23. Juni, 01. Juli., 04. – 07. Juli • Asten / OÖ • www.klasseimboot.at

ASVÖ STEELTOWNSMAN LINZ
02. Juli • Linz, Pichlingersee • www.steeltownman.com

46. INT. ASVÖ NACHWUCHS-FUSSBALL-TURNIER
08. – 10. Juli • Andorf / Pappel-Stadion • www.asvoe.at

ASVÖ SCOTT JUNIOR TROPHY
10. Juli (09. Juli – Salzkammergut Trophy) • Bad Goisern
www.salzkammergut-trophy.at

ASVÖ BIKE FESTIVAL – UCI Trial Worldcup
29. – 31. Juli • Vöcklabruck • www.uci.ch/trials

ASVÖ ATTERSEEÜBERQUERUNG
06. August • Attersee • www.atterseeuberquerung.com

ASVÖ MUHLVIERTEL 8000
13. August • CZ Horni Plana - Freistadt • www.muehlviertel8000.at

ASVÖ SICKINGER RUNDLAUF
15. August • Schörfling • www.lc-sicking.at

ASVÖ BEACH IN THE CITY
19. – 21. August • Linz, Urfahrmarkt Gelände • www.beachinthecity.com

GENUSSLANDTOUR
10. September • Freistadt • www.genusslandtour.at

NATURWUNDA by ASVÖ
11. September • Haibach an der Donau • www.naturwunda.at

FAMILIENFEST AUF DER DONAUWIES'N by ASVÖ
11. September • Wikingerdorf, Exlau • www.familiennetzwerk.org

ASVÖ KING OF THE LAKE
24. September • Attersee • www.atterbiker.at

ASVÖ DONAULAUF
01. Oktober • Ottensheim • www.donaulauf.at

ASVÖ 3 TÄLER CLASSIC
26. Oktober (Marathon) • Windhaag bei Perg • www.mtb-windhaag.com

ZEITARBEIT – DREHSCHEIBE AM ARBEITSMARKT!



DIE OBERÖSTERREICHISCHEN ARBEITSKRÄFTEÜBERLASSER SIND EINE FUNKTIONIERENDE DREHSCHEIBE AM ARBEITSMARKT UND DAMIT AUCH STARKE PARTNER DER WIRTSCHAFT.

Der Einsatz von Zeitarbeit ist eine Win-win-Situation: Einerseits ergeben sich für heimische Unternehmen und den Wirtschaftsstandort Oberösterreich viele Wettbewerbsvorteile, andererseits profitieren Arbeitssuchende von der Schuhlöffelfunktion.

Unbefristete Zeitarbeit

In den allermeisten Fällen ist die Zeitarbeit ein unbefristetes Arbeitsverhältnis und rechtlich immer durch das Arbeitskräfteüberlassungsgesetz und entsprechende Kollektivverträge abgesichert. ZeitarbeitnehmerInnen werden von Zeitarbeitsunternehmen an Beschäftigerunternehmen überlassen. Sie unterliegen den fachlichen und organisatorischen Weisungen des Beschäftigerunternehmens und sind zur Gänze darin eingegliedert. Den Arbeitsvertrag schließt der Arbeitskräfteüberlasser ab, er ist auch für die Auszahlung des Entgelts sowie für Ermittlung und Abfuhr der Sozialversicherungsbeiträge, etc. zuständig.

Sprungbrett in den Arbeitsmarkt

Heimische Unternehmen, die gesamte oberösterreichische Wirtschaft und der Arbeitsmarkt profitieren von der Zeitarbeit. Denn sie bietet über 20.000 Menschen in Oberösterreich einen Arbeitsplatz. Der Anteil von überlassenen Arbeitskräften gemessen an allen unselbstständig Beschäftigten liegt in ganz Österreich bei 2,2 Prozent, in Oberösterreich als einer der größten Industriestandorte des Landes sogar bei 3,6 Prozent. Das nachhaltige Beschäftigungswachstum und die niedrige Arbeitslosigkeit in unserem Bundesland sind unter anderem den hohen Zeitarbeitszahlen zu verdanken: Ein Drittel aller österreichischen ZeitarbeitnehmerInnen waren 2015 bei 458 oberösterreichischen Arbeitskräfteüberlassern beschäftigt. Davon kamen laut einer Studie des Verband Österreichische Personaldienstleister (ÖPDL) 41 Prozent aus der Arbeitslosigkeit, für 52 Prozent stellt die Zeitarbeit ein Sprungbrett in die Fixanstellung dar. Die Branche unternimmt große Anstrengungen, die

Beschäftigungsfähigkeit von potenziellen ArbeitnehmerInnen zu entwickeln. Der Wiedereinstieg ins Berufsleben nach Arbeitslosigkeit oder Karenz wird erleichtert. Neue Jobperspektiven können durch Qualifizierungen und Weiterbildungen geschaffen werden. Jobeinstiegsstellen haben die Möglichkeit, erste Berufserfahrungen zu machen und Arbeitseinsätze mit Übernahmeoption zu absolvieren. Durch Zeitarbeit steigen auch die Chancen auf Arbeit für die Generation 55+.

Wettbewerbsvorteil durch Flexibilität

Durch die hohe Flexibilität, die Zeitarbeit garantiert, werden viele Prozesse ermöglicht, die ohne Arbeitskräfteüberlassung nur schwer oder gar nicht umzusetzen wären. Das belegt auch eine Studie des ÖPDL: 66 Prozent der heimischen Unternehmen, die bereits überlassene Arbeitskräfte einsetzen, könnten ohne ZeitarbeitnehmerInnen ihre Aufträge nicht erfüllen. 46 Prozent würden ohne Zeitarbeit in ihrer Wettbewerbsfähigkeit gehemmt, 38%

würden an Umsatz verlieren. „Wir Arbeitskräfteüberlasser tragen maßgeblich dazu bei, der Wirtschaft Auftrieb und Flexibilität zu verschaffen und damit den Wirtschaftsstandort Oberösterreich nachhaltig zu stärken!“, ist Hermann DANNER, Berufsgruppensprecher der OÖ Arbeitskräfteüberlasser, überzeugt.

KONTAKT:

WKO Oberösterreich
Hermann Danner

Berufsgruppensprecher OÖ
Arbeitskräfteüberlasser

www.zeitarbeit-ooe.at



Nähere Infos zu unseren Lehrberufen (männlich, weiblich) unter www.pamminger.at/de/das_unternehmen/karriere/lehrstellen/



**METALLBERUFE
STARKE ZUKUNFT
FÜR STARKE TYPEN!**

WÄHLE AUS DEN
TOP-LEHRBERUFEN
BEI PAMMINGER!

www.pamminger.at



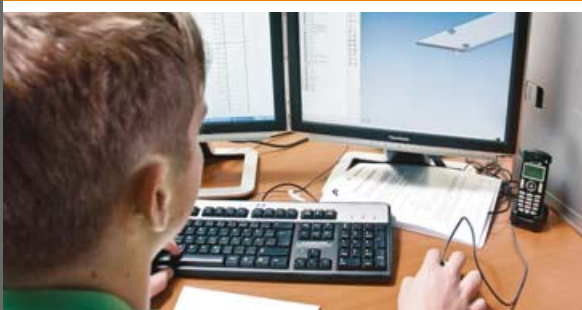
pisa.medien-group.at

MASCHINENBAUTECHNIK
KONSTRUKTION
4 Jahre, Matura möglich

METALLTECHNIK
MASCHINENBAU
3,5 Jahre, Matura möglich

AUTOMATISIERUNGSTECHNIK
MECHATRONIK
3,5 Jahre, Matura möglich

ERSCHAFFEN



ERBAUEN



ERWECKEN



HISTORIC ICE TROPHY

HEISSE DRIFTS ZWISCHEN ALTENMARKT UND ZAUCHENSEE

Seit 2004 kommen die Fans von Autorennen auf Eis- und Schneefahrbahn im Januar voll auf ihre Kosten. Bei der Historic Ice Trophy mit Oldtimern bis Baujahr 1985 und Youngtimern bis Baujahr 1994 wird auf einem bis 10 Meter breiten und 2 km langen Rundkurs ordentlich quergetrieben. Alles selbstverständlich ohne Salz- und Splitstreuung.

Gefahren wird mit Winterreifen in Wertungen mit und ohne Straßenspikes und noch ein paar Untergruppen wegen Chancengleichheit. Edle Oldtimer sind genauso dabei wie reinrassige Rennmaschinen à la Lancia Stratos. Im Classic Bewerb zählt nicht die Geschwindigkeit, sondern gleichmäßiges Fahren über verschiedene Distanzen. Doch jeden Tag gibt es auch eine Race-Class, wo rasante Vollgashatz nach vorne angesagt ist. Und seit 2012 zusätzlich die „6 Stunden von Altenmarkt“ mit gleichem Race Charakter.

Der viertägige Event ist rundum perfekt organisiert, eine tolle Veranstaltung mit naturgemäß hoher Promidichte und zugleich Publikumsmagnet der Region. ASVÖ Motor Speerspitze und Rallyecrack Raphael Sperrer mit Freund Günther Grall im Gendarmerie-Racing Porsche trifft Größen wie Johnny Cecotto, Rudi Stohl, Andi Aigner, Jean-Claude Andruet, Franco Cecato, Escort-Glüher Max Lampelmaier, Industrielle wie Michael Stoschek, Florian Piech, edle Journalisten wie Helmut Zwickl, Christian Kornherr, Helmut Deimel und viele andere mehr. Und ist am Sonntag noch Eis übrig, dann werden die „7mm-Dreieck-Schweden-Spikes“ hervorgeholt und der Höhepunkt richtig abgefeiert. Nur dann dürfen auch Allradgetriebene mitspielen.

www.historicicetrophy.at



BILD 01: ÜBERSICHT DER STRECKE
BILD 02: GENDARMERIE RACING PORSCHE
DETAILFOTO: SCHWEDEN SPIKE



01



02

ELEKTROMOBILITÄT RECHNET SICH!

DER VOLKSWAGEN E-GOLF SIEGT IM DIREKTEN DUELL



Preisvergleich für Unternehmer	Golf Highline 110 PS TDI DSG	e-Golf 115 PS
Listenpreis brutto:	28.090,-	36.730,-
Unternehmerförderung	- 1.000,-	x
E-Fleetbonus VW	x	- 3.600,-
Porsche Bank Bonus	- 1.000,-	- 1.000,-
Porsche Versicherungsbonus	- 500,-	- 500,-
Preis brutto:	25.590,-	31.630,-
Vorsteuerabzug	x	- 5.272,-
Fahrzeugpreis netto	25.590,-	26.358,-
klima:aktiv Förderung Unternehmer	x	- 4.000,-
Fahrzeugpreis inkl. Vorteile:	25.590,-	22.358,-
Preisvorteil:		- 3.232,-

Elektroautos gelten als hip, aber teuer in der Anschaffung. Nur stimmt das so wirklich noch? Denn ab dem 1. Jänner 2016 wurden Elektroautos mit weiteren Steuervorteilen ausgestattet. Grundsätzlich sind reine Elektroautos von der NoVa (bis 16%) und der motorbezogenen Versicherungssteuer (Co²) befreit. Weiter gewähren viele Versicherungsgesellschaften einen 10 bis 20 prozentigen Nachlass. Stromgesellschaften (Ökostrom) und manche Gemeinden fördern zusätzlich individuell. Für Unternehmer und Gebietskörperschaften gibt es via klima:aktiv eine Ankaufsförderung von EUR 4.000. Firmen können bis zum Kaufwert EUR 40.000 en vollen Vorsteuerabzug geltend machen und so bis zu EUR 6.666,67 bei der Anschaffung sparen. Darüber ist ein Eigenverbrauch anzusetzen, ab EUR 80.000 Anschaffungskosten ist kein Abzug mehr möglich.

Der Sachbezug (ab 1. Jänner 2016 bis 1,5%) entfällt, wenn das Dienstauto ein Elektroauto ist. Firmen ersparen sich pro Auto bis zu EUR 2.000, Dienstnehmer sogar bis zu EUR 5.760 jährlich. (Alle Angaben Stand: Mitte Februar 2016)

Oliver Heissl, Spezialist für Elektromobilität im Autohaus Esthofer in Pinsdorf bei Gmunden, zeigt anhand des folgenden Preisvergleichs eindeutig, dass es den e-Golf, nicht zu verwechseln mit dem Golf GTE, für Unternehmen nicht nur zum Preis des TDI gibt, sondern sogar noch günstiger!

Diese nüchternen Zahlen in der folgenden Gegenüberstellung rechts oben.

Schon jetzt klarer Vorteil e-Golf! Doch das ist erst die Hälfte sagt Experte Heissl. Spielen doch die Betriebskosten über die

Behaltdauer eine mindestens genauso entscheidende Rolle und sind eines der wichtigsten Argumente für die Anschaffung eines E-Autos. Allein die Stromkosten liegen bei ca. der Hälfte der Kraftstoffkosten oder darunter. Die Kosten für Wartung und Service betragen konservativ die Hälfte vergleichbarer Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor. Elektroantriebe haben einfach viel weniger an Verschleiß leidende Fahrzeugteile, z.B. keine Kupplung, Getriebe, Auspuff, benötigen keine Schalldämpfung, Katalysatoren und Partikelfilter. Ölwechsel, Zündkerzen und Abgasuntersuchungen entfallen. Bremsen werden durch Rekuperation nur gering belastet. Der neue e-Golf bietet systembedingt auch klimatisch klare Vorteile. Angenehm vorgekühlt im Sommer, wohlig warm im Winter schon vor dem Start. Seine praxisnahe Reichweite beträgt 130

bis 190 Kilometer und mit dem Combined Charging System (CCS) kann seine Batterie in gerade 30 Minuten auf 80 % aufgeladen werden. Wenn Sie doch einmal weiter als 190 Kilometer fahren müssen? Kein Problem. VW bietet über eine Partnerorganisation ein Fahrzeug mit konventionellem Antrieb als Ergänzungsmobilität zu Sonderkonditionen an. In Österreich für bis zu 30 Tage kostenfrei und gültig für Unternehmer und Private. OÖ hat mit Jahresende die Privatförderung eingestellt, doch das All-Inclusive-Leasing springt hier in die Bresche.

Mehr Infos erhalten Sie bei Ihrem VW e-Partner Autohaus Esthofer in Pinsdorf bei Gmunden und e-Spezialist Oliver Heissl.

www.esthofer.co



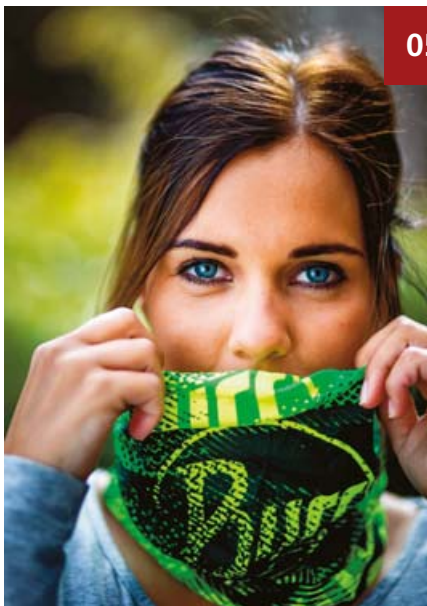
01



02



03



05



04



06



08



07



09

PRODUKTE:

01 Erleben Sie das COLMAR-Abenteuer durch Geschichten von Champions, Stil und großem Sport. Funktionelle Qualität und trendiger Stil. COLMAR Styled to perform. www.colmar.it

02 BLIZZARD Quattro Brandneue High-Performance Ski-Kollektion mit acht unterschiedlichen Modellen. Individuell für jeden Fahrer und dessen Fahrweise. Shape, Rocker, Construction, Suspension Technologie. BLIZZARD Quattro Make your mark. www.blizzard-ski.com

03 COLMAR vereint beste Funktionalität mit unverkennbarem Stil. Faszinierende Optical-Muster, funktionelle Qualität und trendiger Stil. COLMAR Styled to perform. www.colmar.it

04 Der brandneue TECNICA MACH1 bietet einen unübertroffenen anatomischen Innenschuh samt Schale für optimale Passform und Performance ohne Abstriche. Flex-Palette von 90 bis 130. Leisten in LV 98/MV 100. TECNICA Präziser Fit vom ersten Tragen an. www.tecnica.it

05 BUFF Die multifunktionellen Schlauchtücher von Original BUFF® sind längst im Alltag vieler Sportler angekommen: Ob als Sonnenschutz oder als Halstuch, Stirnband und Mütze – das BUFF® Tuch ist stets ein treuer Begleiter beim Sport und in der Freizeit. www.epmsports.at

06 Julbo AERO -Leicht wie Luft, speziell für Sportler, kompromisslose Spitzenleistung, höchster Tragekomfort. Selbsttönende Monoscheiben garantieren uneingeschränktes Sichtfeld bei allen Lichtverhältnissen. Julbo The worlds needs your vision. www.julbo-eyewear.com

07 Der TECNICA Inferno XLITE 3.0 GTX bringt sie trocken und trittsicher durchs Gelände. Für alle die auch im Winter nicht auf ihr Training verzichten wollen. Leichte 3-Layer-Konstruktion und eine spezielle Vibram® Sohle sichern zusätzlich Knochen und Gelenke. www.tecnica.it

08 alpenwand Echtholz Wandpaneele für hochwertige Ästhetik in ihrem Zuhause. Fichte, Lärche, gedämpft, thermisch behandelt, natur, geschliffen, gehackt, bandgesägt, sonnenverbrannt oder mit Wasserflecken. Mit alpenwand entdecken Sie hochwertige Einzigartigkeit. www.alpenwand.at

09 betterwood WPC Terrassen geben Ihrem Garten ein ganz besonderes Flair. Sie vereinen edle Optik und Langlebigkeit mit minimalem Pflegeaufwand. Bei betterwood zum unschlagbaren Komplettpreis von 59,- Euro/m² inkl. Unterkonstruktion und Montagematerial. www.betterwood.at

MARATHONMÜDE?

MARATHON UND HALBMARATHON VERLIEREN IN ÖSTERREICH ZUNEHMEND AN ANZIEHUNGSKRAFT, BERICHTET DIE LAUFSPORT-WEBSEITE hdsport.at



ENTWICKLUNG DER TEILNEHMERZAHLEN BEI MARATHON UND HALBMARATHON; FOTO: HDSPO

Sinkende Teilnehmerzahlen prägen das Bild. Die Hochblüte der langen Strecken, so der Bericht, war in den frühen zweitausender Jahren mit der Rekord-Teilnehmerzahl von 13.358 Marathonläufern (im Jahr 2002). In den darauffolgenden Jahren hat

der Marathon zugunsten des Halbmarathons zusehend verloren. Seit 2015 aber ist auch dieser Trend gestoppt. Resümee: Das Jahr 2015 war ein schwaches Jahr in puncto Teilnehmerzahlen bei Österreichs größten Marathonveranstaltungen!

BEDENKLICH: FITNESS VORM BILDSCHIRM

FITNESS-ÜBUNGEN AUF DVD SIND VOR ALLEM EINES: EIN RIESIGER MARKT. 230 MILLIONEN DOLLAR, CIRKA 206 MILLIONEN EURO, WERDEN JÄHRLICH FÜR DIE SILBERSCHEIBEN, DIE DEN PERFEKTEN KÖRPER VERSPRECHEN, AUSGEGEBEN.

Bei heute gibt es allerdings keinerlei Belege über die Sicherheit und Wirksamkeit dieser „Programme“. Ganz im Gegenteil. Die Übungen aus der Dose können eher schaden und oben drein die Psyche ruinieren. Das haben Studien des College of Public Health and Human Sciences an der Oregon State University jetzt ergeben. Die Fitness-DVDs transportieren nämlich übertriebene Behauptungen in Wort und Bild, nach dem Motto: Mach das und du wirst aussehen wie ich... Es wird ein körperliches Idealbild ver-

mittelt, bei dem das Aussehen wichtiger ist, als die Gesundheit. Die subtile Botschaft: Fitte Menschen haben so auszusehen... Dass die vorführenden Trainer/innen zumeist in „freizügiger Kleidung, sexualisierte und unrealistische Körperbilder“ zur Schau stellen, verstärkt das ganze zusätzlich. Die Bilder und Botschaften auf dieser Art von DVDs, so die Forscher, können dazu führen, dass die Nutzer sich minderwertig und schlecht fühlen und am Ende, die Versuche, ein gesünderes Leben zu führen, endgültig einstellen.

UNBEWEGLICH, UNSPORTLICH, ZU FAUL

Österreich ist unbeweglich, unsportlich, zu faul, so das Fazit der Sports-Econ-Austria-Studie, wonach „weniger als ein Drittel der Österreicher die Bewegungsempfehlungen der WHO erfüllt.“ Grob gesprochen sehen wir eine Dreiteilung der Bevölkerung, heißt es in einer zweiten Studie, dem Sportreport: Etwas mehr als ein Drittel bezeichnet sich als sehr oder eher sportlich; das zweite Drittel schätzt seine

Sportlichkeit weder besonders gut noch besonders schlecht ein, der Rest beschreibt sich als unsportlich. Die Mehrheit aber würde gerne mehr tun, vor allem um abzunehmen. Die beliebtesten Sportarten: Schwimmen, Radfahren oder Mountainbiken, Wandern oder Bergsteigen, Laufen oder Joggen. Mehr als jeder fünfte Österreicher, der Sport betreibt, ist außerdem Mitglied eines Sportvereins. ■

SPORT VERJÜNGT HIRN

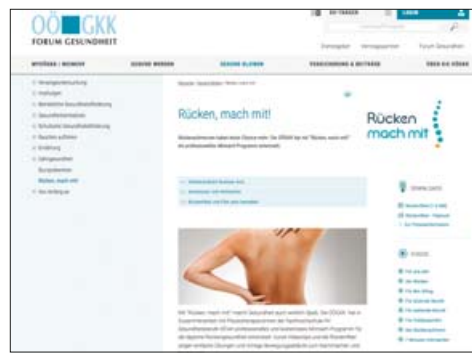
„FITNESS KANN DAS GEHIRN UM BIS ZU SIEBEN JAHRE VERJÜNGEN“ HABEN FORSCHER DER MEDIZINISCHEN UNIVERSITÄT GRAZ JETZT HERAUSGEFUNDEN.



Körperliche fitte Menschen zeigen bessere Resultate bei Gedächtnisleistung, der Fähigkeit zu planen und entscheiden sowie bei der Motorik. „Jene Teilnehmer der Untersuchung, die das höchste Fitness-Level auswiesen, befinden sich in Hinblick auf kognitive Funktionen des Gehirns in einem Zustand, der dem von bis zu sieben Jahre jüngeren Personen gleicht“, so die Grazer Studie. Dass Sport gut fürs „Köpfchen“ ist, hat auch eine Studie aus Finnland festgestellt. Auch Patienten mit Alzheimer profitieren von regelmäßigen körperlichen und kognitiven Aktivitäten. Was genau der Sport im Gehirn bewirkt ist momentan nur zu vermuten: die kortikalen und subkortikalen Strukturen sind durch höhere Sauerstoffaufnahmen möglicherweise besser geschützt. ■

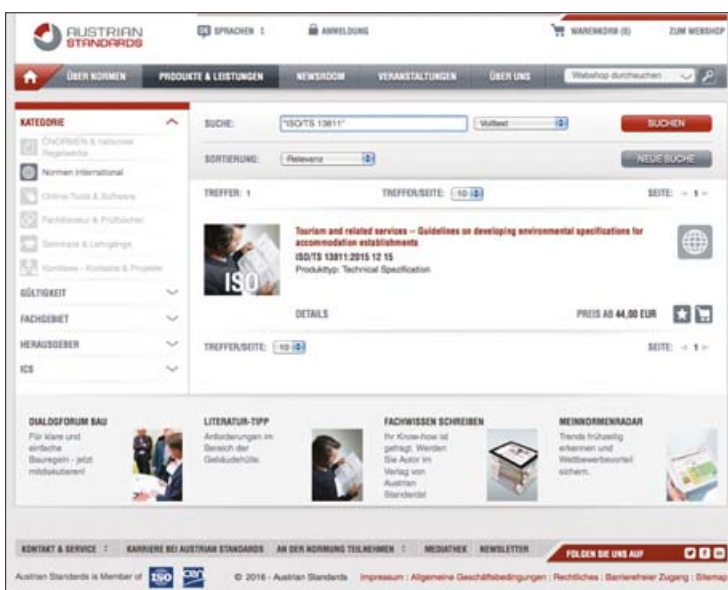
RÜCKEN, MACH MIT

DIE VOLKSKRANKHEIT NUMMER EINS BETRIFFT DEN RÜCKEN, SO DIE OÖ GEBIETSKRANKENKASSE; JEDER ZWEITE ZWISCHEN 45 UND 60 LEIDET AN RÜCKENSCHMERZEN!



Warum? Tausende von Generationen lang haben sich die Menschen im Alltag selbstverständlich und regelmäßig bewegt; Heute sitzen, stehen, fahren, liegen wir! Die gute Nachricht: Frau, Mann – kann dagegen etwas tun. Mehr dazu gibt's auf ooegek.at/rueckenmachmit; und auf youtube.com/gkkoee können Sie gleich loslegen. Sehr empfehlenswert! Auch sehr zu empfehlen: Sie besuchen den Sportverein in Ihrer Nähe (asvo-sport.eu). ■

UMWELTBEWUSST URLAUB MACHEN



INFOS AUF: WWW.AUSTRIAN-STANDARDS.AT; SUCHWORT: ISO/TS 13811

Bevor wir uns frohen Gemüts auf die anstehende Urlaubs- und Reisezeit einstimmen, erinnert man uns daran, dass Umweltbewusstsein auch oder gerade im Tourismus ein Thema ist. Beherbergungsbetriebe können ab sofort auf der Grundlage von neuen Richtlinien (nach einer Internationalen Technischen Spezifikation; ISO/TS) ihren ökologischen Fußabdruck verbessern und in Folge einen positiveren Beitrag für die Umwelt leisten. Zunehmend sind sich nämlich Reisende und Tourismusbetriebe ihrer ökologischen Verantwortung bewusst und wollen Maßnahmen verwirklicht sehen, die negative Auswirkungen reduzieren oder gänzlich vermeiden. Die neuen Richtlinien umfassen eine Reihe von Initiativen zur Ressourcenschonung, zur Reduzierung von Emissionen oder Verbesserungen der Abfallwirtschaft. Daneben werden Möglichkeiten für weitere Beiträge aufgezeigt, wie die Information des Personals, der Touristen und der Gesellschaft, so dass auch sie eine wichtige Rolle spielen können. Die Tourismusbetriebe können sich mit dem neuen Umwelt-Zertifikat vom Wettbewerb abheben und damit gezielt jene Konsumentinnen und Konsumenten ansprechen, die das immer mehr nachfragen! ■

FALSCHER FORMEL

Jahrelang wurde der Body-Mass-Index, kurz BMI, als die Kennzahl für Gesundheit gehandelt. Der Wert ergibt sich aus der Formel: Gewicht (in Kilogramm) dividiert durch Körpergröße (in Meter) zum Quadrat. Daraus wurde gefolgert, je höher diese Zahl, desto ungesünder der Mensch. Und das ist falsch, so die Universität von Los Angeles, UCLA, in einer aktuellen Studie (veröffentlicht in: "International Journal of Obesity"). Menschen mit hohem Index (also Übergewichtige) können sich durchaus bester Gesundheit erfreuen; während mehr als 30 Prozent der Menschen mit „normalem“ BMI schlechte Werte bei Blutdruck, Blutzucker, Cholesterin und Triglyceriden aufweisen. Kurz: der BMI ist kein Indikator für Gesundheit! ■

SEIT 13. JÄNNER HABEN DIE OÖ SPITZENTURNER UND JENE, DIE ES WERDEN WOLLEN, IN LINZ EINE NEUE TRAININGSSTÄTTE: DAS TURNLEISTUNGSZENTRUM, KURZ TULZ, AM WINTERHAFEN.

NEUES ZUHAUSE FÜR LEISTUNGSTURNER



MAG. GEORG KIRCHMAYR (TGW), ING. HANS NEUNTEUFEL (NEUSON), TURNER LUKAS UND SEVERIN KRANZLMÜLLER, TURNERIN LISA ECKER, LANDESTRAINER SIEGFRIED WÜSTEMANN, PRÄS. HELMUT KRANZLMÜLLER UND SPORTLANDESRAT DR. MICHAEL STRUGL (V. LI. N. RE.);

Für Oberösterreichs Turner/innen steht ab sofort „Am Winterhafen 4“, nahe der Donau in Linz, das derzeit modernste Kunstturnzentrum Österreichs mit Hightech-Trainingsgeräten auf internationalem Niveau zur Verfügung. Dank der finanzkräftigen Unterstützung der TGW Logistics Group in Wels, der Firmengruppe Neuson und dem Land Oberösterreich, darf sich Oberösterreichs Turnsport über sein neues 1.400 Quadratmeter großes Zuhause freuen. „Das

Wichtigste“, so der Präs. des OÖ Fachverbands für Turnen, Helmut Kranzlmüller, „ist, dass unsere Turnerinnen und Turner jetzt hier vor Ort unter Originalbedingungen trainieren und olympischen Wettkampfsituationen simulieren können!“ Und Wirtschafts- und Sport-Landesrat Dr. Michael Strugl ergänzt: „Dieses Projekt ist ein Paradebeispiel dafür, wie eine Kooperation zwischen Sport und Wirtschaft funktionieren kann!“

DEN 25. AUGUST BIS 1. SEPTEMBER 2019 KANN FRAU / MAN SICH SCHON EINMAL VORMERKEN. DIE WELTELITE DER RUDERER GIBT SICH DANN NÄMLICH EIN STELLDICHEIN – IN OTTENSHEIM!

2019: RUDER WM UND OLYMPIA-TICKET



Dort werden dann 80 Nationen, 500 Boote, 1.400 Sportlerinnen und Sportler samt ihren Trainern, Betreuern und Anhang dann die Flächen des zwei Kilometer langen Seitenarms der Donau bevölkern. Bis es soweit ist, wird allerdings noch ein wenig Wasser die Donau hinab und viel Geld in das weltmeisterliche Spektakel hinein fließen. 8,8 Millionen Euro genauer gesagt werden in ein neues Boothaus, einen neuen Zielturm, vergrößerte Ab- und Anlegeplätze, eine 2.600 Zuschauer fassende Tribüne, eine vorübergehende Bühne für 6.000 Zuschauer, eine Brücke und so weiter und so weiter investiert. Dem stehen allerdings 22 Millionen Euro (laut Schätzung des OK Teams) an Wertschöpfung für die gesamte Region in einem Umkreis von circa 90 Kilometern gegenüber. Dar-

über hinaus ist natürlich auch der Wettbewerb und Imagegewinn für Ottensheim, für Linz, für ganz Oberösterreich durch die mediale Begleitung ins Treffen zu führen. Mit dabei beim Galaabend anlässlich des Startschusses und damit dem offiziellen Beginn der Vorbereitungen für die WM 2019: Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer, Wirtschafts- und Sportlandesrat Dr. Michael Strugl, Horst Nussbaumer (Präsident des Österreichischen Ruderverbandes ÖRV und ehemaliger Olympionike), ASVÖ Oberösterreich Präsident Herbert Offenberger und Horst Anselm (Präsident des OÖ Ruderverbandes). Nicht nur um WM-Medaillen wird es in drei Jahren gehen, sondern auch um die Qualifikation der Österreichischen Ruderer für die Olympischen Spiele 2020 in Tokyo.

Am liebsten zu Hause...

Selbstständige Personenbetreuung



Rund um die Uhr bestens betreut!



Unterstützung bei der Lebensführung



Gesellschaft leisten

“Betreuung in den eigenen vier Wänden steigert maßgeblich das Wohlbefinden.”

WKO Oberösterreich | Mag. Dr. Viktoria TISCHLER
Berufsgruppensprecherin OÖ Personenbetreuung
Fachgruppenobfrau der Personenberatung und -betreuung

www.amliebstenzuhause.at



SAGE UND SCHREIBE 312 KINDER UND JUGENDLICHE ZWISCHEN 6 UND 19 JAHREN SIND BEIM „3. ASVÖ INDOOR STEELTOWNMAN“, AM 9. JÄNNER 2016 IN LINZ, AM START

INDOOR STEELTOWNMAN KOMMT BESTENS AN



Aquathlon ist die Nachwuchsversion für alle jene Jugendliche, die sicher später einmal in die Triathlon-Arena wagen wollen. Er besteht aus den Disziplinen Schwimmen und Laufen. Aquathlon wie Triathlon (+ Disziplin Radfahren) sind allerdings Sportarten im Freien, an einem See mit geeigneten Rad- und Laufstrecken und in den Sommermonaten. Wie soll das alles, so die Frage vor zwei Jahren, „Indoor“ funktionieren? Eine Schnaps-idee? „Wir haben“, so der Obmann der Sektion Triathlon (Polizeisportvereinigung Linz), Trainer des PSV Tri-Linz Juniorteams und Veranstalter Peter Labmayer, „nach alternativen Trainingsmöglichkeiten in den Wintermona-

ten gesucht.“ Die Idee: Es werden zwei Einzelbewerbe durchgeführt. Geschwommen wird im 50 Meter Becken im Olympiazentrum (Linzer Gugl) und gelaufen in der benachbarten Tipps Arena. Mittlerweile nutzt auch der Nachwuchs aus Ungarn, Tschechien und Bayern diese Möglichkeit, schickt der Österr. Triathlonverband seine Kaderathleten auf die Gugl und hat der Verband den Bewerb sogar in die Österr. Nachwuchs-Cupserie aufgenommen! „Was vor zwei Jahren als Versuch begonnen, ist heute aus der Szene nicht mehr weg zu denken“ so Labmayer, der mittlerweile ein 60 „Mann“ starkes freiwilliges Team braucht, um den Bewerb zu stemmen. ■

BEI DEN ASVÖ TISCHTENNIS LANDESVERGLEICHSWETTKÄMPFEN, AM 9. UND 10. JÄNNER AUF DER GUGL IN LINZ, IST DIE ABORDNUNG AUS KREMSMÜNSTER NICHT ZU SCHLAGEN.

KREMSMÜNSTER RÄUMT AN DEN TISCHEN AB



Anfang Jänner wollen 39 Herren und 27 Nachwuchsspieler wissen, wo sie stehen – und selbstverständlich auch einen Landesmeister küren. Herausragend auch heuer wiederum Martin Waibel (TUS Kremsmünster), der das gesamte Turnier ohne eine einzige Niederlage absolviert. Im Finale gegen Alexander Meisinger (SC Tragwein/Kamig) sichert er sich den Landesmeister. Damit nicht genug, gewinnt Waibel mit Doppelpartner Patric Kefer auch noch das Herren Doppel gegen Stefan Lindberg und Jürgen Großschedl (Biesenfeld). Den B-Bewerb gewinnt Hack Manfred (WSV Trattenbach) und den C-

Bewerb Hans Schiendorfer (SK Gallspach). Am Sonntag steht die Jugend zwischen zehn und 18 Jahren an den Tischen. TUS Kremsmünster ist mit seinem Spieler Thomas Brunmayr auch in dieser Klasse der Titel nicht zu nehmen. Thomas behält im Finale gegen Tim Klausriegler (Micheldorf) die Nerven und sichert sich den Jugendtitel. Alles in allem, so der Bericht, präsentieren sich die ASVÖ Landesmeisterschaften wieder als ein von Ewald Kirchmayr und Team, perfekt durchorganisiertes und durchgeführtes Turnier. Im nächsten Jahr werden die Tische beim SC Tragwein/Kamig aufgestellt; wer wird abräumen? ■



Jetzt bis zu € 3.000,- Bonus. Bei Kauf eines neuen Volkswagen.

Bis zu € 2.000,-¹⁾ VW Fahrer Bonus und weitere € 1.000,-²⁾ bei Finanzierung über die Porsche Bank sichern.



Der Gesamtbonus setzt sich aus dem VW Fahrer Bonus u. Porsche Bank Bonus zusammen. 1) Bis zu € 2.000,- VW Fahrer Bonus (für ausgewählte Modelle) bei Kauf e. neuen VW für VW Fahrer od. bei Eintausch e. Gebrauchtwagen. Gültig bei Kauf bis 31.3.16 (Datum Kaufvertr.) u. Zulassung bis 30.12.16. Aktion ist limitiert u. kann pro Käufer nur 1 x in Anspruch genommen werden. Nur für Privatkunden. 2) Bis zu € 1.000,- Bonus (Ausn. up!): € 0,-, Polo: € 500,-) bei Porsche Bank Finanzierung. Mindestlaufzeit 36 Mon., Mindest-Nettokredit 50 % v. Kaufpreis. Gültig bis 30.6.16 (Kaufvertrags-/Antragsdatum). Ausgen. Sonderkalk. für Flottenkunden u. Behörden. Stand 12/2015. Boni inkl. NoVA u. MwSt u. werden v. Listenpreis abgezogen. Solange der Vorrat reicht. Verbrauch: 3,4 - 7,2 l/100 km. CO₂-Emission: 88 - 164 g/km. Symbolfotos.



Das Auto.

AUTO ESTHOFER TEAM
Vernunft, die bewegt!

Ihr VW Verkauf & Service Betrieb
4812 Pinsdorf/Gmunden, Vöcklabruck Str. 47, Tel. 07612/77477-0
4840 Vöcklabruck, Linzer Straße 38, Tel. 07672/75111-0
Ihre autorisierten VW Verkaufsagenten
4820 Bad Ischl, Salzburger Straße 68, Tel. 06132/22888-0
4655 Vorchdorf, Lambacher Straße 44, Tel. 07614/7933-0
E-Mail: info@esthofer.com, www.esthofer.com

LAC AMATEURE STEYR: BRAVO



Bei der 37. Auflage des Neuhofener Cross Geländecups am 23. Jänner, sind beachtliche 51 Vereine am Start. Mit dabei beim zweiten Lauf auch die Abordnungen des Leichtathletikclubs Steyr mit zehn weiblichen und 14 männlichen Athleten. Die Laufstrecke war – trotz zehn Zentimeter Neuschnee-Auflage, so der Bericht, – gut zu laufen. Und: Mit drei Siegen und zehn Stockerlplätzen verteidigen die Steyrer Athletinnen und Athleten den ersten Rang in der Mannschaftswertung! Foto: LAC Amateurs Steyr

LAC AMATEURE STEYR: BRAVISSIMO

Vier Medaillen sind die Ausbeute des Leichtathletikclubs Amateurs Steyr bei den OÖ Nachwuchs-Leichtathletikmeisterschaften U18 und U20, am 30. Jänner in Linz. Seinen ersten LM-Titel holt sich Tobias Rattinger (U20) über die 3.000 Meter; Und der jüngere Bruder, Daniel Rattinger (U18), widerlegt mit seinem zweiten Rang über 3.000 Meter die letzten Zweifel, dass die Äpfel nicht weit vom Stamm fallen: Ihr Vater ist Dr. Helmut Rattinger, einer der besten Langstreckenläufer Österreichs in den 80er Jahren. Auf den kurzen Distanzen kann Tobias Müller zwei Mal aufzeigen: Silber über 200 Meter und über 60 Meter Hürden. Und Franz Zauner gelingt mit einem siebten Rang über 200 Meter ein gelungener Saisonanstieg.



Tobias Rattinger holt seinen ersten Landesmeister-Titel über 3.000 Meter; Foto: LAC Amateurs Steyr

MIT BEACHTLICHEN ERFOLGEN, GENAUER: ZWEI LANDESMEISTERTITEL, GEBEN DER AK WENG UND SEINE VORZEIGEATHLETEN/INNEN EIN KRÄFTIGES LEBENSZEICHEN.

■ DIE SCHWERMETALLER AUS DEM INNKREIS



LYDIA FEICHTENSCHLAGER (AK WENG): RANG EINS BEI DEN U15 DAMEN BEIM OBERÖSTERREICHISCHEN NACHWUCHSCUP-FINALE; FOTO: AK WENG

Bei den OÖ Landesmeisterschaften Einzel in der Allgem. Klasse, am 10. Oktober in Linz, sichert sich Christian Mühlbacher (betreut von Obmann Harald Resch) in der Gewichtsklasse bis 105 kg zwei Mal Gold und ein Mal Silber und darf sich daher zweifacher Landesmeister nennen! Der 2. Platz für 124 kg im Reißen (persönliche und vereinsinterne Bestleistung) ist, bei gleicher Leistung wie der spätere Sieger - nur dem höheren Körpergewicht geschuldet. Mit 147 kg im Stoßen und

im Zweikampf sichert sich Christian Mühlbacher den Titel gleich im ersten Versuch! Und legt mit 153 kg im zweiten und 159 kg im 3. Versuch noch eine persönliche Bestleistung nach. Nicht unerwähnt bleiben darf die erfolgreiche Jugendarbeit des AK Weng: Beim OÖ Nachwuchscup-Finale (7. Nov./ Linz), belegt Lydia Feichtenschlager den 1. Rang bei den U15 weiblich vor Kristina Katzberger (beide AK Weng, betreut von Heinz Krulis und Harald Resch) und Larissa Lehner aus Wels. ■

ERSTES WELTCUPWOCHELENDE: ZWEI MAL METALL LAUTET DAS ERGEBNIS DER SKIBERGSTEIGERAM 16. UND 17. JÄNNER IN ANDORRA.

■ BERGAUF, BERGAB – GEGEN DIE ZEIT



Johanna Erhart, 21, aus Schladming holt Silber in der Klasse Jugend Damen und Verena Streitberger, 20, aus Maishofen Bronze in der Kategorie Junioren Damen. Aber auch die Leistungen der anderen sechs Österreichischen Teilnehmer, namentlich jene von Johanna Erhardt (WSV Ramsau), können sich sehen lassen. Insgesamt haben die Athleten und Athletinnen sechs Top Ten – Platzierungen erkämpft. Und der Blick auf die Zeitrückstände zeigt: Österreich kann sich im internationalen Umfeld immer besser in Szene setzen. Kurz vor dem Weltcup in den Pyrenäen geht am 9. Jänner die 1. Staatsmeisterschaft im Skibergsteigen

(Foto), Disziplin „Vertical“ (reiner Aufstieg, genannt „Speckjagern“), auf der Mutter Alm oberhalb von Innsbruck über die Bühne. 150 Teilnehmer/innen stellen sich den Herausforderungen (650 Höhenmeter), bei denen – um es vorwegzunehmen – am Ende zwei Oberösterreicher die Nase vorne haben: die Berglauf-Weltmeisterin Andrea Mayr aus Wels punktet bei den Damen und die „Langlauf-Legende“ Olympiasieger Christian Hoffmann (Ramsau) bei den Herren. Eine hervorragende Rennorganisation und eine wunderbare Zuschauerkulisse, so der Bericht, sind die Kennzeichen dieser zum ersten Mal ausgetragenen Staatsmeisterschaft. ■

IGS PFLAUM TRAUN: ABGERÄUMT

Traun ist am 9. Jänner der Schauplatz der OÖ Landesmeisterschaften im Squash. Bei den Damen holt Rebeca Steindler, vor Eveline Lehner und Sahra Binder (alle IGSP) den Titel; bei den Herren kann sich Daniel Haider (IGSP) vor Paul Mairinger und Daniel Nagel (IGSP) durchsetzen. Weitere IGSP – Spitzenplätze gehen an: 4. Platz - Mario Reichl, 7. Platz - Gerald Binder, 8. Platz - Michael Seitz und 12. Platz - Christian Peinbauer. Erneut eine sehr erfolgreiche Landesmeisterschaft, so der Bericht, für den IG Squash Pflaum Traun; und: „Wir möchten uns außerdem für die Unterstützung seitens des ASVOÖ recht herzlich bedanken!“



Bild: Rebeca Steindler (im Bild-Vordergrund) holt sich im Finale gegen Eveline Lehner den Landesmeistertitel; Foto: IGSP

UYC ATTERSEE: WELTMEISTERLICH



Nachgeholt werden muss eine kleine Sensation vom 17. August in St. Gilgen beim Union Yacht Club Wolfgangsee, anlässlich der Zoom 8 WM. 107 Teilnehmer/innen aus acht Nationen sind vor Ort, um sich weltmeisterlich zu messen. Mitmischen möchte dabei auch ein rot-weiß-rotes Team (von den Clubs am Mondsee, Attersee und Traunsee), betreut von Coach Thomas Lackerbauer. Und das gelingt: Niclas Lehmann (Union Yacht Club Attersee) kann selbst die schärfsten Konkurrenten (Dänemark, Estland und Finnland) auf Distanz halten und den Weltmeistertitel einsacken! Die Kärtnerin Anna Rupp komplettiert mit ihrem WM-Titel bei den Damen das rot-weiß-rote Erfolgsmärchen. Am Bild: Niclas Lehmann (ASVÖ Attersail Team, UYC Attersee), Anna Rupp; Foto: Thomas Lackerbauer.

LAC AMATEURE STEYR: NOCH EIN EINTRAG



Das Ausnahmentalent des Leichtathletikclubs Amateure Steyr, Valentin Pfeil (Foto), darf eine weitere Eintragung in seiner mittlerweile beträchtlichen Erfolgsliste vornehmen. Wie bereits im Vorjahr gewinnt Valentin Pfeil am 29. November in Mödling den ausgezeichnet besetzten Altstadtlauf (1.500 Teilnehmer) über die 5.000 Meter Distanz vor Olympiateilnehmer Andreas Vojta und David Schneider. Nach dem Christkindllauf in Steyr, so der Bericht aus der Eisenstadt, wäre das neuerdings eine Bestätigung seiner Form! Foto: LAC Amateure Steyr

AIKIDO: HARMONIE DER KRÄFTE



Relativ jung ist die japanische Kampfkunst Aikido – sie wurde von Morihei Ueshiba im 20. Jahrhundert gegründet –, ebenso wie der erst seit zwei Jahren bestehende Verein „Aikikai“ in Linz. Aikido ist ein Kunstwort, zusammengesetzt aus den drei Silben und die bedeuten - frei übersetzt: Der Weg zur Harmonie der Kräfte. Aikido hat gewisse Parallelen zu den bekannteren Kampfsportarten wie Judo, Karate oder Kendo – ist am Ende aber doch etwas anderes. Was, so der Verein, könne man aber mit Worten kaum beschreiben, man müsse es vielmehr einmal ausprobieren. Mehr dazu auf: aikikai-linz.at.

BOOGIEVEREIN: VERRÜCKT?

Crazy Boogiefreaks, also verrückt, nennen sich die Tanzwütigen vom Steyrer Boogieverein. Nicht verrückt genug allerdings, um nicht zu wissen, dass tänzerisches Können nicht nur ständig trainiert, sondern auch verfeinert werden will. Mit einem eineinhalb Tage dauernden Seminar - abgehalten von einer „sehr guten Trainerin aus München“, sind die Steyrer diesem Ziel ein Stück weit näher gekommen. „Die Vereinsmitglieder haben viel trainiert, so Schriftführer Christian Hofmann - und viel Neues gelernt.“ Boogie zählt zu den meist gespielten Rhythmen bei Tanzveranstaltungen und ist daran zu erkennen, dass das Tanzbein unweigerlich zu jucken beginnt.

BEIM „KRAMPUS-TURNIER“ AM 25. NOVEMBER IN VÖCKLABRUCK ZEIGT DIE FAUSTBALL-JUGEND DES SC HÖHNHART, DASS SIE SICH VOR NIEMANDEM FÜRCHTEN BRAUCHT...

■ GIBT'S DEN KRAMPUS DOCH?



Ob es den Krampus gibt oder nicht, auf alle Fälle gibt es das Krampus-Turnier. Und hierbei kann es sehr wohl mitunter ganz schön heiß und „zum Fürchten“ hergehen. Die U14 hatten in der Woche zuvor leistungsmäßig vorgelegt; der Motivationspegel der beiden U12 Teams – ein männliches Team und eine Mixmannschaft mit drei Damen – ist daher beim Krampus-Turnier entsprechend hoch. Wer wird wem das Fürchten lehren? 15 Mannschaften aus ganz Österreich sind am Start. Die Zwischenrunde ist für die Höhnharter Delegation „kein Problem“ und mit Triumph über Gastgeber Vöcklabruck und St. Veit im

Pongau steht man im Finale. „Im Endspiel gegen Freistadt“, so der Betreuerstab Lena Gruber, Verena Poll und Thomas Augustin, „ging unseren jungen Talenten leider etwas die Kraft aus. Durch das Erreichen des Endspiels bei diesem Top besetzten Turnier muss man sich um den Nachwuchs in Höhnhart aber sicher keine Sorgen machen!“ Einen wesentlichen Anteil an den tollen Erfolgen, so der Bericht aus Höhnhart, haben dann aber auch die Eltern. Alleine beim Krampusturnier werden die Höhnharter von so vielen Fans angefeuert wie die von den anderen Vereinen zusammen!

Foto: SC Höhnhart ■

DICHTER KALENDER BEIM SC HÖHNHART: SAMSTAG, 23. JÄNNER: OÖ LANDESCUP; SONNTAG, 24. JÄNNER: OÖ LANDESMEISTERSCHAFT SPRUNGLAUF UND NORDISCHE KOMBINATION

■ MEDAILLEN-REGEN



Höhnhart ist Ende Jänner der Schauplatz der jungen Schneespezialisten. Trotz Schneemangel, Regen und überwiegend zu warmen Temperaturen – die Höhnharter haben Tag und Nacht und bis zur letzten Minute geschuftet, um die Anlagen wettkampfbereit zu präparieren. „Großer Dank an alle“, so Christian Schmitzberger, Sprungtrainer des ASVÖ SC Höhnhart, „die mitgeholfen haben!“ Die Mühen (und die zeigt keine Kamera!) haben sich gelohnt! Der mittels Flutlicht ausgeleuchtete Landescup, am Samstag, bringt fünf Podestplätze ein: Vanessa Moharitsch, Julia Mühlbacher, Sarah Schuller, Carolina Salhofer und Felix Salhofer. Am

Sonntag, bei den Landesmeisterschaften, wird dann sogar noch einmal nachgelegt: Vanessa Moharitsch holte Gold, Sarah Schuller und Carolina Salhofer belegen erneut Rang Zwei und Drei und Felix Salhofer holt Bronze; In der anschließenden nordischen Kombination gibt es durch Schuller, Salhofer und Moharitsch zwei Silber- und eine Bronzemedaille. „Wir sind mehr als zufrieden mit dem Abschneiden unserer Athleten“, freut sich der Trainer Christian Schmitzberger und „noch einmal großes Lob an die Organisation und die Mitarbeiter, die trotz der widrigen Umstände drei Schanzen und eine Loipe im Topzustand präsentierten!“ Foto: SV Höhnhart ■

SV FLIC-FLAC WELS: ZUFRIEDEN



700 Aktive, so die beeindruckende Teilnehmerzahl, bei den „Turn10“-Bundesmeisterschaften am 21. und 22. November in Mattersburg. Mit am Start auch neun Turner/innen des Flic-Flac Wels, mit deren Leistungen, man sich „zufrieden“ zeigt: Gerald Pöhli erturnt die Höchstnote 20 am Trampolin und Reck und erreicht am Ende den 3. Platz; zweite Plätze – in der Mixed-Mannschaft der „AK18 Oberstufe“ und bei den weiblichen Masters der „AK30“ – können die Welser ebenfalls für sich verbuchen. Aktuell wird bereits wieder trainiert: für die Flic-Flac Show am 18. März. Foto: SV FlicFlac Wels

SV FLIC-FLAC WELS: NEUSTART

Nach 14 Jahren Pause kommt Sandra Hötzmanseder, ehemaliges Ausnahmentalent und Aushängeschild des Sportvereins Flic-Flac Wels, zu ihrem Heimatverein zurück. Unzählige Landes- und Staatsmeistertitel sowie WM-Teilnahmen schmückten Sandras sportliche Laufbahn, die mittlerweile siebenjährige Tochter ihre private. Hötzmanseder, mittlerweile Ehrenmitglied, will jetzt nicht nur wieder aktiv ins Turngeschehen eingreifen, sondern dem Verein in Zukunft auch als Trainerin zur Verfügung stehen.

ISV WACHTBERG: NATUR PUR



Die Aktion „Pistenfloh“, eine mittlerweile etablierte Initiative des Landes Oberösterreich, will den Jüngsten das Skifahren beibringen. Mit im Boot sind unzählige Oberösterreichische Skigebiete und Skivereine. So auch der ASVOÖ Skiverein Wachtberg am Attersee, der über eine gelungenen Veranstaltung am 23. und 24. Jänner berichtet; in der „Natur pur“, so die Wachtberger und „nicht auf Kunstsnee! Resümee: alle Kinder, die dabei waren, waren mit großer Begeisterung dabei und können nach den zwei Tagen nicht nur Ski sondern auch Lift fahren.“



LAND

OBERÖSTERREICH

„Klick dir Oberösterreich!“

Die Homepage des Landes Oberösterreich hat für jede und jeden etwas:

- Aktuelle Infos und Leistungen von A bis Z
- Serviceangebote und Förderungen auf einen Klick
- Formulare sofort herunterladen
- Broschüren online bestellen
- Für E-Government-Dienste anmelden

**NUTZEN SIE
DIESEN
SERVICE!**

WWW.LAND-OBEROESTERREICH.GV.AT